

will, und daß man auch der Großen Koalition nicht mehr so ablehnend gegenübersteht, wie das noch bis vor kurzem der Fall war.

## Unstimmigkeiten im französischen Kabinett.

Paris, 15. Nov. Auf einem Bankett der republikanischen Vereinigung hat Vizepräsident Louis Marin vorgestern eine Rede gehalten, die zunächst keine besondere Beachtung gefunden hatte, in der sich aber eine Stelle befand, in der das Kartell der Linken und die von ihm betriebene Politik in bestigter Weise angegriffen wurden. Der radikale „Quotidien“ nennt heute vormittag diese Erklärung eines Ministers, der mit fünf radikalen Ministern in einem Kabinett sitzt, unerträglich, besonders da Marin die Methoden der radikalen Partei als eine Schande vor der Geschichte bezeichnet haben soll. Auch die „Ere Nouvelle“ stellt heute vormittag die Frage, welche Antwort die Radikalen auf die Beleidigungen des Ministers erteilen sollten. Das „Journal des Débats“ behauptet, es herrsche eine besondere Erregung wegen des Inhalts der Rede Marins. Nach dem „Paris Soir“ haben sich die Dinge im Laufe des heutigen Tages so entwickelt, daß der Parteivorstand der Radikalen für Mittwoch zusammenberufen wurde, um über die Haltung der radikalen Minister innerhalb des Kabinetts zu beschließen. Die Frage, die der Parteivorstand zu erörtern haben wird, wird in der „Ere Nouvelle“ wie folgt festgelegt: Die von Marin beleidigten Minister können unter dieser Beschuldigung nicht rubia bleiben. Es ist dies eine Frage elementarer Würde. Außerdem muß man die Frage erörtern, was Poincaré als Ministerpräsident zu tun gedenkt, denn er kann Beleidigungen gegen Mitglieder seines Kabinetts nicht mit Stillschweigen hinnehmen.

Paris, 16. Nov. Die „Petit Parisien“ mitteilt, wurde gestern Abend das Gerücht verbreitet, daß die radikalen Minister des Kabinetts Poincaré die Frage Marin, betreffend seine Äußerungen über das Kartell der Linken, im Verlaufe des heutigen Ministerrats aufwerfen wollten.

In dem radikalen parteioffiziösen Blatt „La Parole“ erklärt der Abgeordnete Archimbaud, wenn morgen Abend, an welchem Tage der Exekutivausschuss der Radikalen Partei sich mit der Frage Marin beschäftigen wird, Louis Marin noch Minister sein würde, würden die Radikalen sich über eine Lage aussprechen haben, die sie nicht geschaffen hätten, die sie aber nicht hinnehmen könnten.

## Eine Interpellation über die Rede Marins.

Paris, 15. Nov. Der radikale Abgeordnete Hulin hat eine Interpellation über die vom Vizepräsident Louis Marin am letzten Samstag gehaltenen Rede, in der er die Politik des Kartells der Linken angriff, eingebracht. Nach Davas scheint es nicht zweifelhaft zu sein, daß die Regierung wie bei allen Interpellationen auch die Vertagung dieser Interpellation bis nach Verabschiedung des Budgets fordern werde.

## Italiens Beziehungen zu Frankreich.

Paris, 15. Nov. Der „Matin“ veröffentlicht ein Interview Sauerweins mit Mussolini. Hinsichtlich der italienisch-französischen Zwischenfälle erklärte Mussolini, jetzt sei alles geregelt. Die antifranzösischen Kundgebungen verurteilte er. Er habe die strengsten Maßregeln getroffen, damit derartige Vorkommnisse sich nicht wiederholen, dafür übernehme er jede Garantie. Die Stimme des italienischen Volkes richte sich gegen Frankreich, weil es die Unfreiheit aller Verschwörer gegen das faschistische Regime sei. Er achte das Asylrecht und wache darüber selbst in Italien, aber man dürfe es nicht verwechseln mit dem Mißbrauch des Asylrechts. Sicherlich genüge eine einfache Verwaltungstechnische Vorkehrung, um diese Mißstände zum Schweigen zu bringen. Eine übergrößen Empfindlichkeit habe stets zwischen Italien und Frankreich gerade wegen ihrer ständigen Beziehungen zueinander bestanden. Der Einfluß der Zeitungen in einem anderen Lande, z. B. in Deutschland, sei in Italien gleich Null, aber die in Paris erscheinenden Zeitungen hätten stets einen tiefgehenden Widerhall. Hinsichtlich des Tauschvertrags seien die Schwierigkeiten jetzt beseitigt. Die englische Regierung habe darauf bestanden, daß Italien dem Tauschvertrag beitrete. Die vorgesehene Lösung gebe Italien volle Genugtuung. Mussolini schloß, er hege keinen Zweifel, daß nach den letzten Zwischenfällen Frankreich und Italien in eine Periode ausgesetzter Beziehungen eintreten würden. Er habe niemals eine gesunde europäische Politik ohne enge französisch-italienische Entente ins Auge gefaßt. Er habe angeordnet, daß die Toleranz in den Zeitungen eingestellt werde. Es werde im Parlament zum Ausdruck gebracht, was er gegenüber Frankreich fühle. Er werde dabei erklären, daß die Politik Briands von einem feinfühligsten und sympathischen Versehen für die Bestrebungen und die Bedürfnisse Italiens beeinflusst gewesen sei.

## Mussolini und der deutsch-italienische Luftverkehr.

Berlin, 15. Nov. Wie das W. L. Z. erzählt, hat der italienische Ministerpräsident den Direktor der Deutschen Luftfahrt, Wronski, in Gegenwart des deutschen Botschafters in Rom, v. Reuter, zu einer eingehenden Besprechung des Zusammenarbeitens von Deutschland und Italien auf dem Luftverkehrsgebiet insbesondere zwischen der Deutschen Luftfahrt und dem Aero Lloyd Italiano eingeladen. Mussolini brachte am Schluß der Besprechung seine besten Wünsche für die deutsche Luftfahrt zum Ausdruck.

## Vor dem Abschluß eines deutsch-italienischen Radio-Abkommens.

Rom, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie hier bekannt wird, steht der Abschluß eines Abkommens zwischen der Deutschen Reichspost und der italienischen Gesellschaft Italo Radio über die Einführung einer radiotelegraphischen Verbindung Rom-Mailand-Berlin bevor. Das Abkommen soll den zwischen Rom und Wien getroffenen Vereinbarungen ähnlich sein.

## Die Auflegung der italienischen Staatsanleihe.

Rom, 15. Nov. Die durch Dekret vom 6. November genehmigte 5prozentige Staatsanleihe wird vom 18. November 1926 bis zum 18. Januar 1927 zum Kurse von 97,5 zur Zeichnung aufgelegt werden. Die Anleihe wird vom 1. Januar 1927 ab verzinst. Im Auslande wohnende Italiener können sich an der Anleihe beteiligen. Während für Europa und die Länder des Mittelmeeres die Zeichnungsfrist am 18. Januar geschlossen wird, wird die Zeichnungsfrist für die übrigen Länder bis zum 31. März 1927 verlängert.

## Rücktritt des belgischen Finanzministers Francqui.

Paris, 15. Nov. Nach dem Brüsseler Korrespondent des „Temos“ hat Finanzminister Francqui unter Berufung auf seinen Gesundheitszustand heute dem König seinen Rücktritt überreicht. Seine Funktionen werden von Minister Houart übernommen werden. Das Kolonialministerium, das Houart abgeben soll, soll der liberale Abgeordnete von Antwerpen Pecher erhalten.

## Beschleunigung der Militärkontrollverhandlungen.

Paris, 16. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wie ich erfahre, besteht sowohl in Paris als auch in Berlin die Absicht, die Verhandlungen über die Beilegung der Internationalen Militärkontrollkommission in den nächsten Wochen im beschleunigten Tempo fortzuführen. Auch der französische Außenminister Briand ist persönlich der Anschauung, daß es wünschenswert wäre, die Verhandlungen nicht mehr zu verzögern, da er befürchtet, daß sie sonst keine Besprechungen mit Stresemann über die deutsch-französische Verständigung unnötig belassen würden. Der Reichsregierung liegt bereits die Stellungnahme der Völkerverkonferenz zu allen Fragen, von denen, wie bekannt, eine Reihe bereits als erledigt zu betrachten ist, vor, während für die Behandlung der Rechtsfragen Besprechungen in Paris vorgezogen sind. Ungerechtfertigt die Fragen der Militärkontrollverhandlungen und der militärischen Verbände. Eine Ausnahme macht nur noch die Frage der Königsberger Befestigungen, mit der sich die Völkerverkonferenz erneut am Samstag befassen, ohne jedoch zu einem abschließenden Urteil zu gelangen. Aber auch diese Frage soll, wie verlautet, vor ihrer Lösung stehen. Man erwartet eine baldige Verständigung. Zu der von der Presse angekündigten Entsendung des Legationsrats Forster, der die Verhandlungen mit der Internationalen Militärkommission direkt führen sollte, ist zu bemerken, daß eine endgültige Entscheidung in dieser Richtung durch die Reichsregierung noch nicht gefällt worden ist. Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß an die Stelle des Legationsrats Forster General Pawels als Verhandlungsleiter treten würde. Die angekündigte Demarche der Reichsregierung bei den alliierten Regierungen wird sehr ihr geschriebenen Charakter nicht tragen. Es wird sich um eine Demarche handeln, sondern vielmehr um eine Mitteilung an die in der Völkerverkonferenz vertretenen Mächte, in der die Reichsregierung die betreffenden Staaten ersuchen wird, ihren Vertretern in der Völkerverkonferenz die deutsche Auffassung über die Beilegung der Militärkontrollverhandlungen und über die Entwaffnungslage Deutschlands mitzuteilen.

## Der nächste Völkerbundsrat.

London, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Halbamtlich wird bekanntgegeben, daß der englische Außenminister Sir Austen Chamberlain die Führung der britischen Delegation bei der nächsten Sitzung des Völkerbundsrats am 6. Dezember übernehmen wird.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, ist in London angekommen. Der Zweck seines Besuchs ist, mit den britischen amtlichen Stellen die einzelnen Punkte zu dem Programm der kommenden Völkerbundsratsitzung zu besprechen. Diese beziehen sich in erster Linie auf die Zurückziehung der Truppen aus dem Saargebiet und auf die Einleitung eines Völkerbunds-Komitees zur Überwachung der deutschen Abrüstung.

Der Pariser Berichterstatter des „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß in der französischen Presse zweifellos eine Wendung eingetreten ist. Diese erkenne die Bemühungen Deutschlands an, die alliierten Forderungen zu erfüllen. Der Korrespondent warnt jedoch davor, den Äußerungen Bainvilles in der „Liber“ und des Herrn Saint-Brice im „Journal“ zu viel Bedeutung beimessen, obwohl diese mit Recht darauf hinweisen, daß die Internationalisierte Militärkontrollkommission am dem Tage ihren Todesstoß erhalten haben sollte, an dem Deutschland in den Völkerbund aufgenommen wurde.

## England und die Mandatskommission.

London, 15. Nov. Im Unterhaus erklärte Austen Chamberlain, die Regierung beabsichtige, keine Änderung in ihrer Politik der Zusammenarbeit mit der Mandatskommission des Völkerbundes eintreten zu lassen. Die Regierung habe an den Völkerbund wegen des Verfahrens der Mandatskommission ein Schreiben gerichtet, das zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werde.

## Eine verbotene deutsche Rundfunkrede in London.

London, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Verlaufe der Unterhausdebatte am gestrigen Montag über die Ergänzung des Vorkriegsrechts für die Rundfunk-Korporation wies der Arbeiterabgeordnete A. M. M. on, der die Frage der Rundfunkverbreitung von feindlichen Gegenständen durch den Rundfunk behandelte, darauf hin, daß die Rede eines hervorragenden Deutschen (gemeint ist Dr. Ernst Reikmann) über Deutschlands Eintritt in den Völkerbund, die durch Rundfunk verbreitet werden sollte, durch den Generalsekretär nicht zugelassen worden sei. Das unterliegende Thema sei von allergrößter Bedeutung und würde das internationale Einvernehmen gefördert haben. Der Vertreter des Generalsekretärs, Viscount Wolmer, erklärte für die Regierung, er habe den Vortrag gelesen. Es komme, daß er möglicherweise nichts enthalte, was gegen persönliche Einwendungen erhoben würde. Aber er enthalte Stellen, gegen die viele Leute Einwendungen erheben würden. Wolmer erklärte, der Vortrag enthalte eine Verleumdung Deutschlands und werfe Fragen auf, die nach seiner Ansicht in gewissen Kreisen eine Verstimmung verursachen würden.

## Die Abstimmung in den englischen Grubenbezirken.

London, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Abstimmungen über die Annahme oder Ablehnung der Regierungsvorschläge in den einzelnen Grubenbezirken haben begonnen. Die Delegiertenkonferenz im Bezirk von Süd-wales, der stets als Hochburg der Extremen angesehen wurde, hat sich gestern für die Annahme entschieden. In Vorkshire haben die Bergarbeiter die Friedensvorschläge gestern nachmittag mit überwältigender Mehrheit angenommen. In Schottland und in anderen Bezirken wird die Entscheidung zugunsten der Annahme als gesichert angesehen. Nach einer Mitteilung des „Star“ sind die zuständigen Regierungsstellen mit der Ausarbeitung des Entwurfs für die Einführung des nationalen Schiedsgerichts-beschäftigt. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß der Entwurf dem Kabinettsrat am Mittwoch vorgelegt werden kann.

## Die Chorzow-Note in Berlin.

Berlin, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, ist die Note der polnischen Regierung in der Frage des Städtewerks Chorzow in Berlin eingetroffen. Die Note ist nur kurz, und es wird in ihr die Bereitwilligkeit zu Verhandlungen ausgesprochen, die am 22. November in Berlin beginnen sollen.

## Die badischen Gemeindevahlen.

Karlsruhe, 16. Nov. Die nunmehr vollständig vorliegenden Ergebnisse der badischen Gemeindevahlen zeigen, daß die wirtschaftlichen Gruppen und die neu aufgetretene Aufwertungspartei auf Kosten sämtlicher bürgerlichen Parteien im Wahlkampf zum Teil erhebliche Erfolge davongetragen haben. Die neue Mittelstandsgruppe hat beispielsweise in Säckingen 21 Sitze, in Rehl 20 und in Triberg 17 Sitze gewonnen. In die Kosten des von den wirtschaftlichen Gruppen erzielten Gewinns teilen sich alle Parteien. So hat das Zentrum beispielsweise in Säckingen einen starken Stimmenverlust zu verzeichnen. Von 35 Sitzen konnte es nur noch 18 behalten. Die Demokraten hatten sehr unter der Wahlflaute zu leiden. Sie konnten in Karlsruhe von bisher 9 nur 7 Sitze halten. Dagegen konnte in Konstanz und in Baden-Baden der demokratische Bestand gehalten werden. Die Sozialdemokraten haben zum Teil erhebliche Verluste zu verzeichnen. In Pforzheim verloren die Sozialdemokraten 7 Sitze, in Mannheim 5, in Karlsruhe 3, in Schweighausen 10, in Offenburg 7 und in Freiburg 9 Sitze. Die sozialdemokratischen Stimmen kamen zum großen Teil den Kommunisten zugute. Die neue Aufwertungspartei, die unter der Bezeichnung „Kampfband der Entrechteten“ zum erstenmal bei den Gemeindevahlen aufgetreten war, hat in Karlsruhe 8, in Heidelberg 4, in Pforzheim 6, in Mannheim 2 Sitze erhalten.

## Die Reichsregierung und die Entschädigung des früheren preussischen Königshauses.

Berlin, 15. Nov. Die Reichsregierung hat es abgelehnt, eine von dem kommunistischen Abgeordneten Söder, Thälmann und Genossen im Reichstag eingebrachte Interpellation über die zwischen dem preussischen Staat und dem vormals in Preußen regierenden Königshaus zustande gekommene vermögensrechtliche Auseinandersetzung zu beantworten. Von einer geplanten Rückkehr des ehemaligen deutschen Kaisers ist der Reichsregierung nichts bekannt.

## Ein Hotel für den Reichstag?

Berlin, 15. Nov. Zu den Meldungen, wonach ein Hotel für den Reichstag geschaffen werden soll, verlautet, daß eine solche Forderung im Etat des Reichsausschusses von diesem erhoben werden dürfte. Räume werden benötigt für die Arbeit der Abgeordneten, für die Sitzungen der Ausschüsse und für die Unterbringung der Bibliothek. Zwei Grundstücke sind schon angekauft. Im Etat für 1927 werden 50 000 Mark als erste Rate für Bauvorbereitungen angefordert werden.

## Demokratische Anträge zum Gesetz gegen Schund- und Schmuhliteratur.

Berlin, 15. Nov. Die zweite Lesung des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmuhliteratur soll im Reichstage voraussichtlich am Freitag, den 26. November, und Samstag, den 27. November, stattfinden. Die demokratische Reichstagsfraktion will u. a. die Prüfstellen der Länder fallen lassen und festlegen, daß die Entscheidung darüber, ob eine Schrift auf die schwarze Liste gesetzt werden soll, durch eine Prüfstelle des Reiches erfolgt, die dem Reichsministerium des Innern angegliedert ist. Die Prüfstelle soll nach dem demokratischen Antrag bestehen aus einem beamteten Vorsitzenden und vier Sachverständigen, von denen je einer den Kreisen des Buch- und Kunsthandels, des Schrifttums und der Kunst, der Jugendwohlfahrt und der Volksbildung zu entnehmen ist.

## Hindenburgs Wünsche für die „Emden“.

Berlin, 15. Nov. Der Reichspräsident hat dem Kreuzer „Emden“ folgenden Wunsch geäußert: „Dem Kreuzer „Emden“, seinen Offizieren und Mannschaften entbiete ich zur Weltreise meine herzlichsten Glückwünsche und kameradschaftlichen Grüße. Ich bin gewiß, daß das Schiff dem ruhmreichen Namen, den es trägt, und unserem Vaterlande überall in der Welt Ehre machen wird.“ ges. von Hindenburg, Reichspräsident.

## Politische Prügeleien in Treptow.

Berlin, 16. Nov. Gestern Abend gegen 10 Uhr kam es an verschiedenen Stellen Treptows zu heftigen Zusammenstößen zwischen Angehörigen der Rechts- und Linksparteien. Mehrere Jungbo-Beute wurden durch Steinwürfe erheblich verletzt. Vor einem Lokal, in dem die Wölfschen einen Werbeabend veranstalteten, kam es ebenfalls zu wilden Schlägereien der Linksradikalen, bei denen mehrere Personen verletzt wurden. Die Polizei nahm eine Reihe von Verhaftungen vor. Als einige der Festgenommenen zu Mähten verhaftet, machten die Polizeibeamten von ihrer Schusswaffe Gebrauch, ohne daß jedoch jemand verletzt wurde.

## Die Überflachten im Ruhrbergbau.

Dortmund, 16. Nov. Beim Oberbergamt in Dortmund fanden am Montag nochmals Verhandlungen mit den Bergarbeiterorganisationen über die Frage der Überflachten im Ruhrbergbau statt. Als Ergebnis dieser Verhandlungen wurden jetzt vom Oberbergamt an die Bergarbeiter die Durchführungsbestimmungen erlassen, die die Frage der Über- und Nebenflachten regeln sollen. Nach Ansicht des Gesundheitsrates sind Nebenflachten, falls sie in der Regel einmal in der Woche, und zwar vor einem Feiertag gefahren werden, nicht als gesundheitsgefährlich anzusehen, desgleichen Überflachten, wenn sie nur zweimal in der Woche mit einer Dauer von nicht mehr als vier Stunden eingelegt werden. Die stündlichen Schichten (Doppelflachten) sind dagegen als gesundheitsgefährlich zu betrachten und nach Möglichkeit zu vermeiden.

## Schulstreik in Dortmund-Land.

Dortmund, 15. Nov. Zum Protest gegen die Einkerbung eines Diffidenten als Schultat für den Schulaufsichtsratsbezirk Dortmund-Land hatten die Vertreter der evangelischen Eltern des Kreises beschloffen, ab heute ihre Kinder vom Schulunterricht fernzuhalten. Von den insgesamt 8000 in Betracht kommenden evangelischen Kindern ist nicht ganz die Hälfte heute dem Unterricht ferngeblieben.

## Die Besprechung von Odessa.

Paris, 16. Nov. Die Tagesagentur veröffentlicht folgende Meldung aus Konstantinopel: Gut unterrichtete türkische Kreise sind der Ansicht, daß die von der europäischen und insbesondere von der englischen Presse veröffentlichte Vermutung der Schaffung eines Völkerbundes für den Orient kaum der Wahrheit entspricht. Die genannten Kreise erklären, daß die Verhandlungen zwischen Tschitscherins und Tewfik Ruchba-Beis lediglich den Zweck hatten, in bürgerlicher Weise die zwischen Russland und der Türkei bestehenden Beziehungen im Hinblick auf gemeinsames Interesse zu festigen. In autorisierten ausländischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Unterredung von Odessa nicht eine neue Orientierung der türkischen Politik bedeute.

### Die fatalonischen Verschwörer in Paris.

Paris, 16. Nov. (Drachmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die in Paris eingetroffenen 26 katalonischen Verschwörer machten der Presse verschiedene Mittheilungen. So sagte insbesondere der Führer der italienischen Abtheilung, Rissoli, daß Garibaldi, der sicherlich seine Absichten verraten habe, sich auf ihre Rache gelast machen könne. Einer der Vertrauten des Obersten Macia betonte, daß es sich um rein politische Ziele gehandelt habe, die von ihnen in durchaus idealistischem Geiste verfolgt wurden. Jetzt seien sie verraten worden. Ihre Pläne hätten sie seit zwei Jahren vorbereitet und so weit sie könnten, würden sie diese weiter verfolgen. Garibaldi sei erst zuletzt eingeweiht worden. Er habe nie einen Pfennig Geld Unterstützung gegeben.

Der „Paris Soir“ teilt mit, daß in den Affen Garibaldi sehr überraschende Schriftstücke gefunden wurden. Vor allem sei es nicht mehr zu leugnen, daß er der falschjischen Polizei alle Einzelheiten des fatalistischen Komplotts verraten habe. Ein falschjischer Emisjär sei daraufhin sofort zur Berichterstattung an das Direktorium nach Spanien geschickt worden, und Oberst Macia könne von Glück sagen, daß er noch auf französischem Boden verhaftet wurde. Das Affenstück Garibaldi enthalte weiter die Beweise dafür, daß der falschjische Emisjär, der die spanische Regierung benachrichtigt habe, sofort nach Erfüllung seines Auftrags ermordet worden sei.

Paris, 16. Nov. (Drahmbildung unseres Pariser Vertreters.) General Peppino Garibaldi ist heute nacht in Paris angekommen. Bei seiner Ankunft in Ocherbourg wurde er über den Stand der Untersuchung gegen keinen Feinder unterrichtet.

### Das polnische Parlament gegen das Pressegesetz.

Warschau, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Alle Parteien des polnischen Landtags, mit Ausnahme der Kommunisten und der halbkommunistischen unabhängigen Bauernpartei, haben gelegentlich der gestrigen Sejmung einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, der bis zum 1. Dezember die Regierung zur Zurückziehung des bekannten Stressektretes auffordert. Der Sejmarschall verwies den Antrag an die Rechtskommission, teilte aber gleichzeitig mit, daß von einer Seite, die außerhalb des Seim stehe, also offenbar von der Regierung selbst, gewisse Bedenken gegen die Verachtung eines solchen Antrages geäußert worden wären.

Vor der Auflösung der ungarischen Nationalversammlung.

Budapest, 16. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der  
Ministerpräsident erhielt am gestrigen Montag die  
Ermächtigung zur Auflösung der National-  
versammlung, die am Dienstag stattfinden wird. Die  
Wahlen werden am 8., 12. und 14. Dezember, dem  
möglichst frühesten Termin, stattfinden.

Eine Regierungsmehrheit bei den bulgarischen Kreiswahlen.

Paris, 18. Nov. Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Wie die Pariser Morgenpresse meldet, hat bei den ungarischen Kreiswahlen die Liste der Regierungspartei über die Hälfte der Stimmen auf sich vereinigen können.

### Die Vertheidigung des Präsidenten von Nicaragua.

Managua, 15. Nov. Der neue Präsident von Nicaragua, Hoffe Diaz, der Nachfolger Generals Chamorro, hat gestern in Gegenwart des Kongresses von Nicaragua und des diplomatischen Korps den Eid auf die Verfassung geleistet. Diaz hat die Präsidentschaft bereits in den Jahren 1911 bis 1917 bekleidet.

Der Hufstand in Java beendet.

Batavia, 15. Nov. Die letzten beiden Nächte sind in Java überall ruhig verlaufen. Nach verschiedenen Richtungen sind Militärpatrouillen zur Verfolgung kommunistischer Banden ausgesandt worden, während gleichzeitig gegen alle vom Aufstand berührten Plätze starke Militär- und Polizeieinheiten aufmarschirt worden sind. Nach den aus den verschiedenen Residentchaften hier eingegangenen Berichten kann die Aufstandsbewegung als beendet angesehen werden.

Deutschland und Frankreich.

Von Dr. Wolfram Walbschmidt.

„Deutsche Brüder, ihr seht uns nicht, die wir euch sagen: Hier unsere Hände!“ So schrieb Romain Rolland im letzten Band seines Rüsslerromans, der unmittelbar vor dem Krieg vollendet wurde. Er nannte Deutschland und Frankreich die beiden Schwingen des Okeidants. Wenn die eine verbricht, ist auch der Flug der anderen zerstört. Denn die germanische Schöpferkraft bedarf als Ergänzung der lateinischen Geistesarbeit.

Der Krieg zerriss das ganze kunstvolle Gewebe der zwischen beiden Ländern seit Jahrhunderten hin- und hergewebenen Kulturläden. Europa barst von Nord nach Süd auseinander, und in den Hüllenspalst wälzte sich ein Strom aus Blut und Feuer. Das jenseitige Ufer entschwand den Blicken, und die Erinnerung an das Nachbarvolk lebte in einer Karikatur weiter, die von Häß und Lüge bis zur Unkenntlichkeit verzerrt wurde.

Während nach dem sogenannten Friedensschluß der Kriege auf wirtschaftlichem Gebiet weiterlebte, überzog sich der nationale Gegenjah mit einem Spinnennetz geistiger Verbindungen. Zunächst konnte man in Paris nicht mehr ohne die deutsche Musik auskommen. Sie bürgerte sich langsam in den Theatern und Konzerten ein, und heute wird Wagner in Paris vielleicht häufiger gehört als in Berlin. Auf allen anderen Gebieten freilich war der werdende Teil Deutschland, das nun einmal eine ebenso historische wie unglückliche Neigung zu Frankreich hat und von ihm behandelt wird wie ein lästig treuer Verehrer von einer klatschenden und kaprisiösen Frau. Der erste, der sich auf den immer noch heißen Boden von Paris wachte, war Fritz von Ullrich. Später erschlagen Alfred Kerr und Thomas Mann den bereits etwas abgefehlten Vulkan. Sie hielten sogar Vorlesungen in Paris und bekamen von der Presse die Noie befriedigend. Und nun machten sich auch die Franzosen auf, um Deutschland zu studieren. Die meisten kamen es mit den Meinen von Forschungstreisenden, die aussuchen, um einen dunklen Erdteil zu entdecken. Ein solcher Afrikaforscher ist z. B. Herr Beraud, der im „Journal“ eine Reihe von Artikeln über Deutschland veröffentlichte. Man muß anerkennen, daß Herr Beraud über die traditionelle Auffassung, die Deutschen nährten sich lediglich von Bier und Sauerkraut, hinausgewachsen ist. Im übrigen bringt er nur die alten, abgebrochenen Irrtümer, so daß man wünschen

## Wiesbadener Nachrichten.

Gedanken zum Suhrtag.

Der stille Samstag unterbricht die laute Reihe der Tage, um die Menschen zu innerer Einsicht zu bewegen. Wie sich plötzlich in einer großen wilden Sinfonie mitten in das Fortissimo der Instrumente eine mehrstimmige Generalpause von atembestimmender Macht einschleibt, so steht dieser dunkelste Tag schweigend zwischen den lauten anderen, die nun schon den Charakter des Vergehens alles Irdischen durch die stark herbstlich betonte Natur aufweisen. Draußen fallen die letzten braunen und gelben Blätter aus den erlaubten Bäumen, leuchten im fahlen Geäst die roten Beeren und ziehen sich silberne Herbststrahlen silberzart um Korb- und Schlehen. Die Zugvögel haben ihre Brust schon in der wärmeren, südlich blauen Luft, nur die Schwärze ziehen langsam und heiser trägsend in Scharen über die abgeernteten Felder. Die Natur hat die letzten Fröhlichkeiten des Jahres, und die Sonne hat nur noch milden Glanz. Da tritt dieser Tag der Einsicht und der Besinnung in die Sinfonie der Jahreszeiten als Generalpause; die stotte Ruff des Lebens stockt — und der Mensch horcht nach innen und lauscht dem tiefen Rhythmus der Seele, die sich an diesem Tag auf sich selbst befinnt und sich erhebt, um Rechenhaft zu halten über die verflochtenen Tage und Werke. Da werden viele Tage und manche Werke sein, die vor dem unerbittlichen Blick der Seele nicht bestehen können, die sich als eitel Lust und Schaum, als selbstlügtig oder falsch, als verwerflich oder verächtlich erweisen. Vieles, das sich im reißenden Strom des Lebens mit großer Schnelligkeit abspielte und von den nächstfolgenden Erlebnissen rasch verdrängt wurde, steigt nun aus der Tiefe des Vergessens an Licht empor und rollt noch einmal drohend und buhebeißend an unseren inneren Augen vorüber. Heute betäubt kein Lärm die innere Stimme, kein Hasten des pulsenden Lebens lenkt den Blick ab, hier muß und soll der Mensch Rede stehen vor der inneren Stimme des Gewissens, die ihm sein Tun im Licht des großen Gesetzes der über allen Handlungen stehenden Sittlichkeit zeigt. Am heutigen Tag gehe der Mensch in sich, steige in seine verschüttete Tiefe, leuchte umher und reinige sich vom Staub und Schlacken des sündigen Alltags. Er gestehe sich ein, daß nicht alles Tun im Licht des Glaubens oder der sittlichen Pflicht bestehen kann, daß manches noch schlimmer war, und daß es Zeit ist, für alle die dunklen Flecke auf dem abstoßenden Lebensbild des Jahres Buße zu tun, sein Verhalten vor dem Ewigen anzufragen und sich vorzunehmen, in Zukunft mehr auf die Stimme des Gewissens zu hören, dieses inneren und sicheren Gleichgewichtspendels auf der schwankenden Fahrt zwischen den Klippen des gleiserischen Lebens. Der Mensch sorge dafür, daß die warnende Stimme sich nicht ganz verliert, daß die Tiefe der Seele nicht ganz verschüttet wird, damit nicht die ewigen Werte in ihm verloren gehen! Das ist der Sinn des Bußtags, verbunden mit der Erkenntnis, daß der Weg zur Ewigkeit allen irdischen Dingen übergeordnet bleibt.

— Der Eisenbahnverkehr am Fuß- und Betttag. Am Fuß- und Betttag verkehren die Personenzüge auf den Strecken Frankfurt-Niederlahnstein, Wiesbaden-Langenschwalbach, Wiesbaden-Niederhausen und umgekehrt wie an Sonntagen.

— Die Witterung. Nach Vorüberzug eines ausgedehnten Regengebietes, das durch den Einbruch der warmen Luft beengt war, ist über dem Festland der Aufbruch erneut angestiegen und Bevölkerungsabnahme eingetreten. Von Westen dringt aber ein neues Regengebiet vor, dessen Einwirkung auf unsere Witterung jedoch nur vorübergehend und schwach bleiben wird. Da aber die Südwest- bis Westströmungen erhalten bleiben wird, ist noch nicht mit vollkommener Bestimmtheit der Witterung zu rechnen. — Wettervorhersage bis Mittnachtsabend: Noch etwas kühler, Nachlassen des Windes, der Niederschläge und der Bewölkung.

— Wiesbadener Viehhofmarktsbericht. Amtliche Notizung vom 15. November. Auftrieb: a) Totalmäßig auf dem Markt zum Verkauf: 24 Ochsen, 11 Bullen, 70 Kühe oder Färsen, 80 Kälber, 114 Schafe, 106 Schweine. Direkt dem Schlachthof zugeführt: 7 Ochsen, 6 Bullen, 5 Kühe oder Färsen, 160 Schweine. Markterverkauf: Allgemein gedrehtes Geflügel; in Großvieh verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) in Pfennigen notiert: Ochsen: a) 1. 60–62, 2. 58–60, b) 1. 54–58, c) 44 bis 50 Pf. Bullen: a) 52–54, b) 50–52 c) 44–49 Pf. Kühe: a) 47–52, b) 44–46, c) 37–42, d) 22–32 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 60–62, b) 52–58, c) 42 bis

müchte, er wäre lieber zu Hause geblieben, wenn er nicht einen so guten Stil hätte. Ein Franzose bringt es gar nicht fertig, langweilig zu sein, während man in Deutschland bloß trocken und unverständlich zu schreiben braucht, um in den Geruch abgründiger Gelehrsamkeit zu kommen. Die Geistes-  
raffeten, die Herr Beraud losvasseln ließ, haben auch die übrigen Schriftsteller aus dem Schlummer geweckt. Es erfolgte eine friedliche französische Invasion in Berlin. Von den vielen Dichtern, die hier futz nacheinander Vorträge hielten, seien nur Tristan Bernard und Paul Valéry genannt; Beraud, der die internationale Sendung Max Reinhardts pries, und Valéry, der den Geist unseres großen Leibniz heraufbeschwor und den europäischen Staatenbrand, das „neue Europa“ forderte.

Uns Deutschen gebietet es die nationale Würde, dieser Zukunftsstuf gegenüber eine föhliche Zurückhaltung zu bewahren, solange dringliche Fragen, die besonders die Rheinlande betreffen, noch ihrer Lösung harren. Ist aber einmal nach der geistigen auch die politische Verständigung erreicht, dann steht der von Goethe erträumten Ehe des Faust mit der Helena, der Verschmelzung germanischer Gefühlstiefe mit romanischem Formenadel nichts im Wege.

Welch eine Kultur durch das Zusammenströmen dieser beiden Kräftequellen entstehen könnte, lehrt die Vergangenheit. In Frankreichs Mitte, wo der germanisierte Norden an den latinisierten Süden stößt, wo sich der vom Mittelmeer herüberwehende Lufthauch mit dem rauhen Atem der Nordsee kreuzt, liegt das Land der Kathedrales, jener Wunderbauten, deren himmelstürmender Hochdrang durch ioni- schen Formenwillen gebändigt wird. Die gotischen Provinzen, vor allem die Bretagne und die Normandie, weisen in Volkstum und Kunst Züge auf, die dem deutschen Charakter nahelegen. Nicht in Paris, das eine Anschwemmung fremden Kulturgutes ist, sondern in diesen malerischen, ge- schichtlich und landschaftlich gleich reizvollen Provinzen lohnt es sich, den Anschluss an die Seele des französischen Landes zu suchen.

## Aus Kunst und Leben.

— **Konzert.** Im Kasino gab gestern die Sängerin Lia Grumbach, die Jang einen Lieberabend. Ihr Name ist von der Bühne her den weitesten Kreisen unseres Publikums wohlbekannt. Man sieht sie als eine Bühnenkünstlerin von interessanter Erscheinung und intelligenter Darstellungsweise; ihren dramatischen Gestalten weiß sie

48 Pf. Rälber: a) 1. 80—62, 2. 72—78, d) 60—70 Pf.  
 Schafe: a) 1. 40—43, b) 30—35, d) 25—30 Pf.  
 Schweine: b) 78—79, c) und d) 80—81 Pf. Von den  
 Schweinen wurden verkauft: zum Preis von 82 Rm.  
 21 Stück, 81 Rm. 2 Stück, 80 Rm. 35 Stück, 71 Rm. 3 Stück,  
 78 Rm. 7 Stück, 77 Rm. 13 Stück, 76 Rm. 2 Stück. Die  
 Preise sind Marktpreise für nächstern gemogene Tiere und  
 schließen sämtliche Kosten des Handels ab, Stall-, für Fracht-,  
 Markt- und Verkaufslosten, Umsehtsteuer sowie den natür-  
 lichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über  
 die Stallpreise erheben.

— Vom Wochenmarkt. Kleinhandels- bzw. Großhandelspreise am 16. November (je Pfund, Gebund bzw. Stück in Pfenningen): Rotkraut 10—12 (7), Weißkraut 5 (8), Wirsing 8—10 (7), Rosenkohl 35 (30), Karotten 8 (5), Gelbe Rüben 10 (8), Schwarzwurzeln 40 (35), Rote Rüben 12 (8), Weiße Rüben 10 (8), Kohlrabi 8 (4—6), Spinat 15 (10), Blumenkohl 80—100 (60—80), Meerrettich 80 (50), Sellerie 20—50 (15—40), Korfjalat 12 (8), Erdbeerenjalat 10—15 (8—10), Lauch 6—10 (6), Feldjalat 60 (30), Tomaten 50 (35), Nadieschen 10 (8), Rettich 10 (6), Zwiebeln 10 (6), Kartoffeln 8 (6,5), Kürbisse 25—50 (25—40), Kürbisse 12 bis 20 (12—15), Kürbisse 10—20 (8—15), Kürbisse 5 bis 12 (5—8), Weintrauben (ausländische) 90 (75), Zitronen 6—10, Bananen 10—20, Kastanien 35. (Die eingeklammerten Preise sind Großhandelspreise.)

— **Gewerbesteuer.** Zur Erleichterung der Zahlung der Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1928 hat der Magistrat eine Verlegung der Zahlungsstermine beschlossen. Die neuen Termine sind im Angeigenteil dieser Nummer veröffentlicht.

— Wiesbadener Straßenbahnen. Die Linie 1 (Beaufrischlebrich) verkehrt von Donnerstag 10 Uhr vormittags ab wieder in beiden Richtungen durch die Nikolastraße.

— Zur Vorberatung des Etats 1926 für den Landkreis Wiesbaden hatte Landrat Schlitt am Montag den Kreis-  
auschuß und einzelne Mitglieder der Kreislagstationen im Sitzungssaal des Landratsamts versammelt. Die Ein-  
gemeindung Biedrichs, Schiersteins und Sonnenbergs nach  
Wiesbaden sollte anfangs zum 1. April, dann zum 1. Juli  
erfolgen und schließlich ist es 1. November geworden. Aus  
diesem Grunde kommt der Hausbauplan erst jetzt den  
Kreisförperschaften zur Vorlage. Der Landrat bemerkt  
u. a., daß Wiesbaden die im Landratsamt überflüssig gewor-  
denen Beamten nicht ohne weiteres übernehmen möchte  
unter Bezugnahme auf § 4 des Eingemeindungsgesetzes, son-  
dern nur dann, wenn die Stadt einen Beamten verlangt.  
Letzten Endes ist für strittige Fragen der Bezirksauschuß  
zuständig. Landrat Schlitt hofft aber, daß der Landkreis  
mit Wiesbaden glatt auseinander kommt. Eine Vermögens-  
auseinanderlegung findet nicht statt. Bis zur Keimwahl, die  
mit der Stadtverordnetenwahl am 16. Januar 1927 zusam-  
menfällt, blieb der bisherige Kreistag bestehen. Der Entwurf  
des Etats schließt in Einnahme und Ausgabe mit  
1 800 000 M. ab. Er wird durch die Bezirksamte des Kreis-  
und Propäzialsabgabengesetzes wesentlich bereinigt. Diese  
betrug 1924: 25 000 M., 1925: 40 000 M. und jetzt beträgt sie  
95 000 M. Auch die außerordentliche Fürjorge (Anfalls-  
offlage), (1924: 54 000 M., 1925: 100 000 M., 1926: 140 000  
M.) und die örtliche Hilfsbedürftigenfürjorge (1924:  
5000 M., 1925: 120 000 M., 1926: 240 000 M.) erfordern  
namhafte Summen. Von diesem Entwurf entfallen allein auf  
Biedrich 145 000 M. Für die Allgemeine Verwaltung weist  
der von der Versammlung angenommene Entwurf folgende  
Ziffern auf: Kreisauschuß und Kreisamtsverwaltung  
127 100 M., Grundeigentumsverwaltung 12 400  
M., Kapitalverwaltung 76 200 M., Abgaben und  
Steuern 105 100 M. Das Kreisbaubau erfordert 26 800 M.  
Für eigene wirtschaftliche Unternehmungen und Beteiligun-  
gen an solchen können 15 750 M. veraussagt werden. 11 700 M.  
sind zur Förderung der Landwirtschaft und 4050 M. zur  
Förderung von Handel und Gewerbe eingelegt. Die Kosten  
der Wartung und Pflege der chauffierten Binalwege im  
Kreis als Beitrag an den Bezirksverband betragen mit dem  
Zusatz zur Unterhaltung von Kraftlinien 60 800 M.,  
Jugendpflege und Volksbildung beanspruchen 20 000 M.,  
Fürjorgewesen und Wohltätigkeit 676 800 M., Krankenwesen  
und Gesundheitspflege 63 500 M., Erwerbslosenfürjorge und  
Arbeitsamt 10 000 M. Ferner sind vorsehen für die  
Polizeiverwaltung 4800 M., für das Kreismietlingsamt  
500 M., das Kreisgewerbegericht 1000 M., das Feuerweh-  
wesen 2900 M., darunter 2000 M. für die im Kreis Wies-  
baden-Land neugegründeten Wehren, für Unterstützung  
leistungsschwacher Gemeinden und im Interesse von Ge-  
meinden übernommene sonstige Aufwendungen 4500 M.

immer eine reiche Lebenswärme und dabei eine selbständige Note zu verleihen. Ihre gesangliche Kunst steht damit im Einklang: auch hier — dramatische Akzente, effektvoller Farbensatz. Solche Vorträge können man freilich auf latistischem Gebiet zum Verhängnis werden; und jedenfalls sollte hier unsere Sängerin die allzu heftigen Überbinnungen des Tones in der höheren Sopranlage vermeiden. Ihre Stimme ist schon an sich lebhaft ansprechend durch hellen Kolorit und frische Natürlichkeit. Eine verständige Schulung liegt zugrunde: die bekannte holländische, jetzt deutsche Sangesstiftlerin Frau Grumbacher de Jong in Berlin ist ja ihre Mutter und Meisterin. Die Grumbacher begann gestern mit einer „Kantate“ von dem durch seine wilden Lebensschicksale und — sein frommes „Stabat Mater“ berühmt gewordenen Komponisten Alfara. Das einleitende Rezitativ wurde mit dem dazugehörigen Ballets gegeben und in der Arie die gebotene Zurückhaltung im Ton innegehalten: die wiederholt angewandte *Messa voce* war zerklingend und das weiche Portamento in der Tempoverbindung dem melancholischen Gehalt der Komposition durchaus angemessen. Wie mit dieser Arie, so bewies die Sängerin auch mit der Wahl ihrer Liebergaben einen vornehmen Geschmack. Keine billigen Schlager, keine tausendmal erprobten Effektschnitten. Aus einer Gruppe von Liedern Franz Schuberts war es „Der Wanderer an den Mond“, — das durch sein flüßendes Hervorheben der sechshünftigen Grundstimmung bestach. „Der Jüngling und der Tod“ (ein Seitenstück zu dem bekannteren „Der Tod und das Mädchen“) wurde sicher charakterisierter und erhob sich zum Schluss zu ernst-feierlicher Wirtung. „Die Männer sind mechanisch“ — kam dem lebendigen Empfinden der Sängerin in weitem Maß entgegen. Der „Schmetterling“ — hätte wohl noch etwas leichter und lieblicher dahinflattern können. Von diesem Lied weiß man, daß es der Vertreter seinerzeit mit dem Lodur (für Stümper) ankündigte. Beim Erscheinen dieses neuesten Werkes des geschätzten Tonmeisters ist zu bemerken, daß derselbe keine Schwierigkeit in der Pianofortebegleitung entfernt zu halten suchte. Nun, da wird sich ein so glänzender Klaviervirtuose wie Herr Prof. Manns feldt gestern aber mal getreut haben! Doch — ob leicht, ob schwer — seine Pianofortebegleitung sämtlicher Lieder besetzte von neuem eine scheinbar meisterwürdige Kunst: so bei Schubert, so auch bei Brahms, von dem Frau Grumbacher ebenfalls eine Gruppe von fünf Nummern lang. Gipfelpunkte waren hier: das schwunghaft vorgetragene „Auf dem Schiffe“, das in süßwehmütige Schattierung gelaute „Lied der Nachtigall“, das



# Sport.

## Schüler-Schwimmfest am Sonntag.

Die am Sonntag im Augusta-Viktoria-Bad zum Austrag gekommenen Schüler-Schwimmwettkämpfe hatten abermals eine große Zuschauermenge angelockt, unter denen wiederum auch bei den Schwimmwettkämpfen der Schülerinnen am Sonntag zahlreiche Vertreter der Schulen, staatlichen und städtischen Behörden zu erblicken waren. Sehr stark vertreten waren bei den Kämpfen von den höheren Schulen die städtische Oberrealschule und das Reform-Realgymnasium, von den Mittelschulen die Schule an der Luisenstraße und die Niederbergerschule, während von den Volksschulen namentlich die Schulen an der Luisenstraße, Kastellstraße und die Blücherstraße eine ungewöhnlich große Zahl von Meldungen abgegeben hatten. Die Schule an der Luisenstraße hatte hierbei 31 Schüler gemeldet, ein Zeichen, daß der durch die Schulverwaltung aufgenommene Schulschwimmunterricht schon reiche Früchte trägt. Die Wettkämpfe, die durchwegs außerst spannenden Verlauf nahmen, wurden dank der geschicklichen Organisation flott und reibungslos durchgeführt. Die Ergebnisse der einzelnen Kämpfe sind:

1. Schulstaffel für Volksschüler 4 x 2 Bahnen beliebig (Verteidiger: Schule an der Kastellstraße): 1. Kastellstraßenschule, Zeit: 2:28 (Grammel, Wilhelm, Schreiber, Holland), 2. Blücherplatzschule, Mannschaft A, Zeit: 2:35,3. 2. Schulstaffel für Mittelschüler 4 x 2 Bahnen beliebig (Verteidiger: Schule an der Luisenstraße, Zeit: 2:08,4 (Weins, Göbe, Böker, Thronider), 3. Schule an der Luisenstraße, Mannschaft B, Zeit: 2:30,2, 4. Schule an der Luisenstraße, Mannschaft C, Zeit: 2:30,2. 3. Schulstaffel für Schüler höherer Lehranstalten, Unterstufe 4 x 2 Bahnen beliebig: 1. Humanistisches Gymnasium, Zeit: 2:04 (Gerhardt, von Jagelsky, G. Schoeps, D. Schoeps), 2. Staatliches Realgymnasium, Zeit: 2:31,4. 4. Schulstaffel für Schüler höherer Lehranstalten, Mittelstufe 4 x 2 Bahnen beliebig (Verteidiger: Realschule Faber): 1. Städt. Reform-Realgymnasium, Zeit: 1:51 (Köhler, Engel, Otto, Langhans), 2. Städt. Oberrealschule, Zeit: 1:57,5. 5. Schulstaffel für Schüler höherer Lehranstalten, Oberstufe 4 x 2 Bahnen beliebig (Verteidiger: Städt. Reform-Realgymnasium): 1. Städt. Reform-Realgymnasium, Zeit: 1:57,5 (Bachmann, Wint, Doinet, Böbles), 6. Schulstaffel für Schüler Städt. Fortbildungsschulen, 4 x 2 Bahnen beliebig: 1. Gewerbliche Berufsschule, Zeit: 1:44 (Thiels, Herr, Fischer, Köhlhölzer), 7. Brustschwimmen für Schüler Jahrgang 1916 und 17, 2 Bahnen: 1. Heinrich Lutz, Staatl. Realgymnasium, Zeit 0:43, 2. Horst Becker, Blücherstraße, Zeit 0:45, 8. Brustschwimmen für Schüler Jahrgang 1914 und 15, 2 Bahnen: 1. Günther Schoeps, Dum. Gymnasium, Zeit 0:41, 2. Walter Müller, Blücherstraße, 0:46,5, 3. Otto Müller, Luisenstraßenschule, 0:48, 9. Brustschwimmen für Schüler Jahrgang 1912 und 13, 2 Bahnen: 1. Karl Deibel, Luisenstraßenschule, 0:31,4, 2. Artur Böker, Niederbergerschule, 0:31,7, 3. Erich Jädel, Städt. Oberrealschule, 0:32,2. 10. Brustschwimmen für Schüler Jahrgang 1910 und 11, vier Bahnen: 1. Heinz Cramer, Städt. Oberrealschule, 1:05,6, 2. Walter Otto, Reform-Realgymnasium, 1:11, 3. Ernst Leicht, Faber'sche Realschule, 1:13,5. 11. Brustschwimmen für Schüler Jahrgang 1909 und früher, 4 Bahnen: 1. Ludwig Penber, Städt. Oberrealschule, 1:12,6,2. 12. Deins Doinet, Städt. Reform-Realgymnasium, 1:13,4, 2. Bachmann, Städt. Reform-Realgymnasium, 1:13,4, 3. Fritz Gottschalk, Realschule Faber, 1:20,2. 12. Rüdenschwimmen für Schüler, Unterstufe, 2 Bahnen: 1. Deins Loret, Reform-Realgymnasium, 0:34,2, 2. Schmidt, Luisenstraßenschule, 0:36,9, 3. Willi Schreiner, Kastellstraße, 0:42,6. 13. Rüdenschwimmen für Schüler, Mittelstufe, 2 Bahnen: 1. Heinz Cramer, Städt. Oberrealschule, 0:29,2, 2. Viktor Langbank, Reform-Realgymnasium, 0:30, 3. Walter Otto, Reform-Realgymnasium, 0:31. 14. Rüdenschwimmen für Schüler, Oberstufe, 4 Bahnen: 1. Richard Böbles, Reform-Realgymnasium, 1:14, 2. Deins Doinet, Reform-Realgymnasium, 1:17,4. 15. Anfängerschwimmen für Schüler, Unterstufe, 2 Bahnen: 1. Günther Schoeps, Dum. Gymnasium, 0:31, 2. Walter Krieger, Lehrstrahlschule, 0:33,9, 3. Karl Gramel, Kastellstraßenschule, 0:38,2. 16. Anfängerschwimmen für Schüler, Mittelstufe, 2 Bahnen: 1. Ernst Neugebauer, Lehrstrahlschule, 0:36,4, 2. Deins Köhler, Städt. Oberrealschule, 0:37,9, 3. Karl Reiser, Lehrstrahlschule, 0:38,2. 17. Anfängerschwimmen für Schüler, Oberstufe, 2 Bahnen: 1. Karl Dohd, Luisenstraßenschule, 0:35,5, 2. R. Manweiler, Städt. Oberrealschule, 0:42. 18. Freistilschwimmen für Schüler, Unterstufe, 2 Bahnen: 1. Theo Köhler, Reform-Realgymnasium, 0:28,3, 2. Günther Bräse, Reform-Realgymnasium, 0:28,3, 3. Deins Loret, Reform-Realgymnasium, 0:30,6. 19. Freistilschwimmen für Schüler, Mittelstufe, 2 Bahnen: 1. Viktor Langbank, Reform-Realgymnasium, 0:25, 2. Walter Schoeps, Dum. Gymnasium, 0:26,6. 20. Freistilschwimmen für Schüler, Oberstufe, 2 Bahnen: 1. Fritz Bachmann, Reform-Realgymnasium, 0:55,4, 2. Richard Böbles, Reform-Realgymnasium, 0:58,4. 21. Freistilschwimmen für Schüler städtischer Fortbildungsschulen, 4 Bahnen: 1. Hans Schetter, Zeit 0:59, 2. Ernst Thiels 0:59,2, 3. Hermann Fischer 1:03,2.

\* **Hoden.** H. u. I. C. Koblenz — Wiesbadener Sportklub 1. Herren 3:2, 2. Herren 2:0, 1. Damen 1:0, Junioren 9:0. Zum Klubkampf anlässlich der Blaseinweisung des Koblenzer Hoden- und Tennisclubs weiste der Wiesbadener Sportklub mit vier Mannschaften in Koblenz. Die Koblenzer konnten den Klubkampf zu einem vollen Erfolg gestalten und auf der ganzen Linie siegreich bleiben. Das Spiel der ersten Mannschaften sah die Blaseren (Hoden) mit 3:0 in Führung (darunter ein nicht einwandfreies Tor), als die Wiesbadener in fabelhaftem Endspurt 2 Tore aufholten. Auch im Spiel der zweiten Mannschaften waren die Gäste ihrem Gegner durchaus gleichwertig, jedoch mußten sie sich durch das Versagen einzelner Ersatzleute geschlagen bekennen. Die Siege der Koblenzer Damen und Junioren waren dagegen voll und ganz verdient, zumal die dortigen Junioren spielten ein ganz brillantes Hoden. Spiele 4:0, Tore: 19:2 für Koblenz. — Das Spiel der 1. Herrenmannschaft des Wiesbadener Hodenclubs gegen die gleiche des Offenbacher Hodenclubs endigte 3:3 unentschieden. Die äußerst sympathische Gästemannschaft zeigte ein ruhiges und schönes Spiel und konnte durch ihren Eifer in der ersten Halbzeit zu drei verdienten Toren gelangen. Nach Halbzeit drängten die Wiesbadener, doch konnte der Sturm von den vielen Torgelegenheiten nur drei verwerten. — Am Mittwoch, der 17. November (Sabbat- und Freitag) trägt der W. S. C. das mit Spannung erwartete Lokalspiel gegen den Wiesbadener Hodenclub auf der Kampfbahn „Hinterhainried“ (Frankfurter Straße) aus. Die beiden Wiesbadener Vereine spielen ein recht gutes Hoden. Die zweite Elf des W. S. C. spielt am gleichen Tage gegen die erste des H. u. I. C. Biebrich. Spielbeginn: 1. Mannschaft 3 Uhr, 2. Mannschaft 12 Uhr, 1. Damen 2 Uhr.

\* **Werbeschwimmen der Turngemeinde Schierstein.** Wie alljährlich bleibt die Turngemeinde Schierstein als Abschluss der turnerischen Veranstaltungen des Jahres am Sonntag, 14. November, ein Werbeschwimmen ab, das als ein schöner Erfolg des aufstrebenden Vereins zu bezeichnen ist. Schon lange vor Beginn des Turnens war die Turnhalle, die leider nicht mit dem Verein wächst, dicht besetzt und immer noch kamen neue Gäste. Nach dem Aufmarsch aller Abteilungen begrüßte der erste Abend die zahlreichen Gäste. Der 2. Vorabend des Stadt- und Landesverbandes für Leibesübungen überbrachte Grüße der Vereinigung und wünschte

guten Verlauf. Zunächst zeigten die Kleinsten, was sie gelernt haben. Die älteren Schüler zeigten schöne Freilebungen sowie Turnen am Pferd. Auch die Schülerinnen führten Freilebungen und Turnen am Pferd vor. Der zweite Teil der Veranstaltung — Männer- und Frauenturnen — wurde mit allgemeinen Freilebungen eröffnet. Anschließend gab ein allgemeines Ringturnen einen Überblick über die umfangreichen und vielseitige Tätigkeit des Vereins. Dann folgten Kunstfreilebungen, die trotz ihrer Schwierigkeiten durchaus sauber und genau ausgeführt wurden. In hunderter Reihe folgten nun die Vorführungen der Frauenturneisen. Als Höhepunkt der Veranstaltung zeigte zum Schluss die 1. Turnriege ihr Können am Reck. Als Einleitung des zweiten Teiles begrüßte Stadtrat Dr. Oberhold mit warmen Worten die neuen Mitglieder und sprach warmherzig und überzeugend über den hohen Wert der Leibesübungen. Die Durchführung des Schauturnens unter der Gesamtleitung des ersten Turnwartes Emil Ehrensperger war musterhaft.

\* **Polizei- und Schutzhundprüfung.** Die Ortsgruppe Wiesbaden des Vereins für Deutsche Schäferhunde (S. V.) hielt kürzlich auf ihrem neuen Übungsplatz auf der Adolfs-höhe eine Polizei- und Schutzhundprüfung ab. Die Leitung lag in Händen des Herrn Polizeihauptwachtmeisters Schmar, Wiesbaden, als Richter waren tätig die Herren Breitbach, Oberleutnant und Jahreis, Frankfurt am Main. Von den zur Polizeihundprüfung erschienenen Hundern erhielten die Note „sehr gut“: Falte v. Kothheim, Behrer, Bernhard Kelle, Wiesbaden, Führer Frau Gretel Kelle, Wiesbaden und Lucia v. Hollborn, Behrer und Führer Wilhelm Schifmann, Wiesbaden. Die Note „gut“ erhielten: Bobo v. d. Leichterhöhle, Behrer und Führer Theodor Deh, Wiesbaden, Immo v. Grafened, Behrer und Führer Wilhelm Kaulenberger, Frankfurt am Main, Arbo (Wiegand), Behrer und Führer Karl Reichardt, Wiesbaden, Arno v. d. Einheitspolizei, Behrer Adolf Wilhelm, Dohheim, Führer Wilhelm Wilhelm, Dohheim. Bei der Schutzhundprüfung wurde die Note „vorzüglich“ vergeben an Ero (Breier), Behrer und Führer Josef Steinberg, Wiesbaden und die Note „sehr gut“ an Della v. Zwennertsheim, Behrer und Führer Runde, Frankfurt am Main, Führer Hans Runde, Frankfurt am Main, Robert v. d. Tannenstraße, Behrer und Führer August Heberling, Wiesbaden, Brando v. d. Leichterhöhle, Behrer und Führer Reinhard Gros, Wiesbaden, Bobo v. Strandbad, Behrer und Führer Peter Behrer, Schierstein. Die wohlgeleitete Veranstaltung schloß mit einem gemütlichen Abend der Mitglieder und Gäste im katholischen Vereinsheim, wobei die Ergebnisse bekanntgegeben und die Ehrenpreise verteilt wurden.

\* **Eisfestein.** Im Luftkurort Sockel (im Unterlauf der Rell) fand die Hauptausstellung des Eisfesteins statt. Mangels ausreichender Mittel konnten die weitestgehenden Zukunftsaufgaben leider nicht durchgeführt werden. Das große Kartenwerk des Eisfesteins 1:50 000 wird weitergeführt. Auf der Geleise wurde dem Verein die goldene Medaille der Stadt Düsseldorf verliehen. Die Instandsetzungsarbeiten an der Niederburg in Manderscheid haben guten Fortgang genommen. Die Wegebezeichnung wird erneuert. Der Verfall der Ruine Nürburg gibt Anlaß zu Bedenken, da diese inmitten des Nürburgrings (Autorenntrecke) liegt.

\* **Handball.** Die erste Handballjugend des W. S. C. konnte die gleiche Elf des Christlichen Vereins junger Männer in spannendem Spiel 1:0 schlagen.

\* **Fußball.** Morgen nachmittag 2½ Uhr findet auf dem Germania-Platz an der Waldstraße das erste Treffen der Sportabteilung des Reichsvereinsamtes mit der A. S. Mannschaft des F. B. Germania Wiesbaden statt.

\* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.** Am Donnerstag findet im Hotel Union, Neugasse, abends 9 Uhr, die Vorberatung zur 1. Haupttour 1927 — (Feldberg) — statt.

\* **Der Turnerbund Wiesbaden (Turngesellschaft und Männerturnverein)** hält Samstag, den 20. November, abends 8¼ Uhr, seine Jahres-Hauptversammlung ab.

Tanz, ist  
Ausdruck  
geselliger Lebensfreude.

Ermüdung und Hitze gelten den Tanzenden nichts, erquickt sie "4711". Der Genuß des Festes wird durch ihre liebliche Kühle und Belebungs-kraft erhöht. Die anmutige Partnerin mit "4711" zu bedienen, ist des Tänzers vornehmste Pflicht.

Nur echt mit der gr. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 stets in der gleichen unveränderten Güte nach altbewährtem Original-Rezept.

8:4711. Kölnisch Wasser

4711 Kölnisch Wasser-Seife \* 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz

SUMA der Wäsche zum Schutz

Dank seiner vollkommenen Zusammensetzung löst SUMA den Schmutz durch einfaches Kochen. Der reiche Schaum durchspült die Gewebe und reinigt sie auf natürlichste und behutsamste Weise.

Verwenden Sie SUMA für alles! SUMA ist gleich vorzüglich für Farbiges und Woll-fachen wie für die Weißwäsche!

Preis 50 Pfg.

SUMA  
die neue Art Seife  
der "Sunlight" Mannheim



Se 10

Glaubjau, er  
Bamper, A. C. G.  
Fabrikat neu, für 16 M.  
Anzahl, u. 11 Monats-  
raten à 10 M. zu vert.  
Regel u. Beden.  
Neugasse 1.



Polstermöbel  
in Leder und Stoff — Eigene  
Anfertigung — Nur Qualität  
Berg & Co., Kirchgasse 26, 1  
Kein Laden, nur 1. Etage,  
daher besonders billig



Dienstag, 16. November 1926.

## Neues aus aller Welt.

**Zwei aufsehenerregende Verhaftungen in Köln.** Aus Köln wird berichtet: Zwei aufsehenerregende Verhaftungen sind in den letzten Tagen zu verzeichnen. Es handelt sich um die beiden Direktoren der Westdeutschen Bau-Union, A.-G. in Köln, Quadenichs und Dorfel. Die Verhafteten sollen bei großer Bestechung schuldig gemacht haben.

**Schwerer Grabenunfall im Ruhrgebiet.** Aus Bottrop wird berichtet: In der Grube der Zeche Prosper 2 stießen zwei Kohlenzüge zusammen. Ein Arbeiter wurde dabei so schwer verletzt, daß er heute morgen starb. Zwei andere Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt.

**Ein neues Opfer des Verkehrs in München.** Aus München wird uns gemeldet: Am Montagabend wurde der Kunsthistoriker Dr. Bager in der Amalienstraße von einem Lastauto überfahren und getötet. Bager war 41 Jahre alt und hat sich besonders als Kunstreferent des „Bayerischen Anzeigers“ Ansehen erworben.

**Tote bei einem Brande.** Ein Käreres Brandunfall, bei dem Tod von 4 Personen zur Folge hatte, ereignete sich in dem Strahburger Vorort Ruppertsau. Mehrere Personen sprangen durch die Fenster auf die Straße und wurden schwer verletzt.

**Die Stadt Berlin kauft Stedlungsgelände.** Wie aus Berlin berichtet wird, hat der Berliner Magistrat dem Antrag der Herrschaft Dänemark im Kreis Teltow einschließlich des Gebietes Dreikönigen vom Prinzen Friedrich Leopold zum Gesamtkaufpreis von rund 11 Millionen Mark zugestimmt. Von dem Kaufpreis will eine kaiserliche Hypothekendarlehenbank gegen Eintragung 9 Millionen übernehmen. Der Wald soll als Freizeitanlage zur Erholung der Bevölkerung erhalten bleiben, für das übrige Gelände ein weitläufiger Bebauungsplan aufgestellt werden.

**Getrunken als die Eisenbahnstationen bei Hoppegarten.** Die Untersuchung der Steinmuffantate, die am Samstag abends auf Bäume in der Nähe von Hoppegarten verurteilt wurden, hat ergeben, daß als Täter drei junge Burken in Frage kommen, die in einem Lokal bei Hoppegarten haften geblieben.

**Eine Räuberbande unschädlich gemacht.** In Holstein wurde eine Räuberbande unschädlich gemacht, die in der letzten Zeit die ganze Westküste Holsteins unsicher gemacht hatte. Bei der Verhaftung der Räuber, die von den berüchtigten Brüdern Kämmer aus Krempele geführt wurden, kam es zu einem Feuergefecht mit der Polizei, bei dem der jüngere der beiden Brüder erschossen wurde. Die übrigen konnten verhaftet werden.

**Ein Artist tödlich verunglückt.** Der Artist Kozlows, der mit dem Zugzug „Fahrt eines Autos über den Körper“ in Kolberg viele Zuschauer anlockte, ist hierbei in Verrent tödlich verunglückt. Der Chauffeur verlor die genau beschriebene Stelle und zerquetschte mit dem Vorderrad den Hals des Künstlers.

**Die Schlafmaschine erfunden.** Der Pariser Arzt Berillon hat eine „Schlafmaschine“ erfunden, eine Maschine, die durch mechanische Einwirkung in kürzester Zeit tiefen Schlaf herbeiführt. Die Maschine besteht aus einem elektrischen Band, das über die Augen gelegt wird und einen schwach leuchtenden Funken trägt. Außerdem hat die Maschine einen Summator, der einen ununterbrochenen leisen Summerton ertönen läßt. Die Erfolge der Schlafmaschine sollen bei den ersten Versuchen verblüffend gewesen sein.

**Ein Deutscher in Frankreich ermordet.** Wie aus Eisenach berichtet wird, wurde der Sohn eines dortigen Fabrikbesizers auf einer Geschäftsreise in einer südfranzösischen Stadt ermordet und seiner Burschenschaft beraubt. Er starb im Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die amtliche Untersuchung ist im Gange.

**Olgewinnung aus Kohle.** Aus Pittsburg (Pennsylvania) wird gemeldet: Auf der hier stattfindenden internationalen Konferenz über Weichtable hielt Dr. Friedrich Bergius einen Vortrag über „die Umwandlung von Kohle in Öl mittels Hydrierung“. Nach Eingehen auf die anderen Verfahren der Olgewinnung aus Kohle schilderte er die von ihm selbst im Jahre 1913 gefundene Methode, die er als Kohlenverflüssigung bezeichnete.

**Der Begleiter eines dänischen Weltumseglers ertrunken.** Aus Santander wird berichtet: Die Tote, auf der der Däne Bentegodt seine Weltreise machte, kenterte auf der Höhe von San Pedro del Mar infolge hoher Sturzwellen in dichtem Nebel. Bentegodt und sein Landsmann Ebn Hansen kämpften gemeinsam mehrere Stunden lang gegen die Wellen. Als Hansen die Kräfte verlor, rief ihm Bentegodt zu versinken, sich wenigstens über Wasser zu halten, während er selbst von der Küste Hilfe herbeiholen würde. Als Bentegodt schwimmend das Land erreichte, war es Nacht und es dauerte lange, bevor er Einwohner traf, so daß es unmöglich war, Hilfe zu senden. Es wird angenommen, daß Hansen ertrunken ist.

**Kino Brand in England.** Ein großes Kinotheater im Londoner Stadtviertel Southend, das 2000 Personen fassen kann, ist nach einer Meldung am Sonntag durch Feuer zerstört worden. Der Brand wurde durch eine weggeworfene Zigarette hervorgerufen. Der Schaden beträgt 20 000 Pfund Sterling.

**Erhöhte Tätigkeit des Vesuv.** Aus Rom wird uns gemeldet: Seit einigen Tagen ist der Vesuv in erhöhter Tätigkeit begriffen. Der Ausbruch des glühenden Materials ist von starkem Donner begleitet, doch wird diese Erscheinung nicht als beunruhigend angesehen.

**Die russischen Kronjuwelen.** Wie verlautet, hat sich in New York eine russische Gruppe gebildet, die auf dem Rechtsweg in den Besitz der russischen Kronjuwelen zu gelangen sucht, die ein in London und Paris anstehendes Geschäft aus Moskau nach Amerika bringen will. Anscheinend besteht die Absicht, die Juwelen zur Befriedigung von Gläubigern der Sowjetregierung zu verwenden.

**Mord und Selbstmord eines Baptistenpredigers.** Aus New York wird gemeldet: In South Norwington (Rhode Island) tötete ein Baptistenprediger seine Frau und seine vier Kinder durch Revolvergeschüsse und beging dann Selbstmord. Der Geistliche genoss Ansehen, war Volksehrwürdiger und gleichzeitig auch Direktor großer Getreidepeicher.

**Räuberlicher Überfall auf eine mexikanische Stadt.** Die Stadt Tanderilla in der Nähe von Jalapa in Mexiko wurde von einer Räuberbande überfallen, die 12 Mann der Garnison tötete, mehrere Bürger verwundete und eine Reihe von Geschäftshäusern plünderte. Die Räuber gelangten unbehindert wieder aus der Stadt heraus. Sie werden von einer starken Truppenabteilung verfolgt.

**Unwetterkatastrophe in Tokio.** Wie aus Tokio gemeldet wird, entstand durch Blitzschlag in einem nördlichen Vorort der Stadt ein großer Brand, dem 14 Fabriken und 50 Häuser zum Opfer fielen. In einem anderen Vorort wurden weitere 15 Fabriken und 250 Häuser durch Feuer zerstört. Tausende von Menschen sind obdachlos. Der Schaden wird auf 500 000 Yen geschätzt.

**Aussterbende Tiere.** Mehr und mehr stellt sich heraus, daß der geschliche Schutz von wildlebenden Tieren in vielen Fällen nicht ausreicht und private Initiative die Lücken ausfüllen muß. Der Naturdenkmal-Schutzverein einer westfälischen Mittelstadt richtete an alle Förster und Jäger seines Bezirkes ein vorbildliches Rundschreiben, worin für gewisse Tiere Schutz erbeten wird. Das Schreiben hat sogar im benachbarten Ausland Beachtung gefunden. Fische, Rebe, Birkhühner, Dachs, Edel- und Baummarter sind in der Anzahl so stark zurückgegangen (die Wildschafe ist nahezu ausgerottet), daß alle Kräfte zusammenarbeiten müssen, um jene Tiergattungen zu erhalten. Dazu ist es notwendig, daß auch während der geschlichen Jagdzeit Fische und weibliche Rebe geschont werden. Einer im Mai dieses Jahres erlassenen Provinzialverordnung zufolge ist der Fang und die Tötung der Wildschafe, des Baummarters und des Daches in Westfalen während des ganzen Jahres verboten. Als dringend notwendig ist auch ein energisches Verbot der Jagd auf Zwergotter und Fischotter. An Vögeln kommen für freiwilligen Schutz während des ganzen Jahres in Betracht: Fischreiher, Wasserhuhn, Girkhuhn, Wiedehopf, Kiebitz, Strandläufer, Wachtel, Gispogel, Nachtschwalbe, Goldfink, Falke, Weihe und verschiedene Adlerarten. Von der Schonung ausschließen sind wegen ihrer Schädlichkeit der Habicht, der Zwergfalk und der Sperber, welche Vögel überdies noch recht häufig angetroffen werden. Es wäre sehr zu wünschen, daß in allen Teilen Deutschlands der Schutz der auf dem Aussterbeort stehenden Vögel durch ununterbrochene Haune entsprechend ausgebaut wird.



Neue Mischung

Neue Packung

Waldorf-Astoria Cigarettenfabrik

Ungewöhnliche Milde und doch Charakter

fordert der moderne Raucher von einer guten Zigarette. In unserer

neuen **OBERST 5**

findet dieses Verlangen eine überraschend glückliche Lösung.

F 123

**Schuhmacherei Uffelmann**  
vormals Horn, Karistraße 22  
Herren-Sohlen . . . von Mk 3.— an  
Damen-Sohlen . . . von Mk 2.— an  
Anfertigung für leidende Füße  
Prima Material Beste Handarbeit.  
Annahmestelle Stifftstraße 23, Part.

**Ausnahme-Angebot!**  
Schluphosen, geflaucht . . . 1.90  
Schluphosen, K.-Binde, geflaucht . . . 2.50  
Kinder-Schluphosen, geflaucht . . . 0.90  
Herren-Normalhemden, wollgem., m. Doppelbr. 1.80  
Herren-Sweater für Herren . . . nur 2.90  
Kinder-Handschuhe mit eingew. Futter b. Gr. 6 0.65  
Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft  
**L. Grünfeld, Häfnergasse 10.**

**Gamaschen**

für Straße, Reise und Sport  
für Damen, Herren u. Kinder  
moderne Farben

gut und preiswert

**Schaefer**  
WIESBADEN

1858

**KRAFTFAHRZEUGREPARATUREN**

Prompt • Gewissenhaft • Billig  
Dapollintankstelle • bel • Oel-Gummi  
**„DUBERO“ G. M. B. H.**  
Telephon 4040 • Wiesbaden • Friedrichstr. 42  
Generalvertrieb für Deutschland  
„Grindlay-Peerless“ Motorräder und „Jowett“ Automobile.

Achten Sie auf  
die hochinteressante  
Erzählung

**Ein Erlebnis  
auf dem  
Leuchtturm**

die jetzt in der  
„Blauband-Woche“  
erscheint!

F 125

Die vorteilhafteste Bezugsquelle für

**GARDINEN**

Stores / Madrasgarnituren  
Dekorationsstoffe, Tüll, Mülle, Etamine  
In solider Qualität, größte Auswahl / Fachm. Bedienung

Vertrieb von Erzeugnissen  
sächs. Gardinen - Fabriken  
**RICHARD HERWEGH**

**Schulgasse 8<sup>1</sup>**



## Möblierte Wohnung

bestehend aus: 4 bis 5 Zimmern, Küche, Bad, Zentralheizung, von 2 erwachsenen Personen (Dauermieter) gesucht per 1. Januar 1929. Ausführliche Offerten mit Preis unter R. 609 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Suche 3-4 Zimmer

und Küche gegen Abstand zu mieten. Offerten unter R. 608 an den Tagbl.-Verlag.

### Möbl. Zimmer

mit beizbar. Nähe oberer Rheinstraße, von berufst. Herrn zum 1. 12. gesucht. Gefällige Angebote unter R. 605 an den Tagbl.-Verlag.

### Gem. möbl. Zimmer

mit separ. Eingang zu mieten gesucht. Offerten unter R. 610 an den Tagbl.-Verlag.

### Ein Beamter

ausw. welcher in Woche 2 Bäder nimmt, für 2 Tage in der Woche ein möbliertes möbl. heizb. Zimmer mit 1 Bett zu mieten. Offerten unter R. 612 an den Tagbl.-Verlag.

### Seer

Wohnung, einige Tage in der Woche hier, sucht ein möbliertes angeordnet. Zimmer, mögl. separat. ansofferten u. D. 612 an den Tagbl.-Verlag.

### Nähe Landeshaus

zu möbl. Zimmer per 1. 12. gesucht. Off. unter R. 608 an den Tagbl.-Verlag.

### Möbl. Manl. mit Ofen

an berufst. Herrn zu mieten gesucht. Offerten u. R. 605 Tagbl.-Verlag.

### Well. ruh. Fräulein

31 Jahre, sucht baldmöglichst einfach möbl. Manufakturzimmer mit Kochgebl. Off. u. R. 608 Tagbl.-Verlag.

### Gem. möbl. Zimmer

auch Frontalstele, gesucht. Offerten unter R. 610 an den Tagbl.-Verlag.

### Gez. Zim., Rantard sucht

Manufaktur, Zogheim, Str. 6. Zu mieten gesucht. 1-2 leere Zimmer. Angebote unter R. 613 an den Tagbl.-Verlag.

### Sol. Wiesbadener Firma

sucht Laden im Westend. Offerten unter R. 613 an den Tagbl.-Verlag.

### Gesucht

per 1. April 1929, evtl. 1. März 1929

### ca. 60 qm Arbeits- und Lagerräume

heiß, trocken, Nähe Bahnhof, zu mieten, wtl. zu kaufen. Off. u. R. 608 Tagbl.-Verlag.

### Kl. helle Werkstätte

zu mieten gesucht. Off. u. Preis u. R. 605 T.-Verl.

### Werkstatt

ca. 40 qm, für ruhigen Maschinenbetrieb, mögl. mit kleinem Laden oder Büro, in guter Verkehrslage, gesucht. Angeb. u. R. 602 an Tagbl.-Verl.

### Für 30 Jahre altes

Einzelgeschäft, Bazarren.

### Teilhaber gesucht

m. 3000 M. Interesseneinl. u. eine leere Zim.-Wohn. mit Manl. gel. Immo. Rapp, Rheinstraße 107.

### 3000 Mark

1. Hypothek auf aut. Objekt (Wirtschaft) gel. 5 Jahre fest 12% Zinsen. Verm. Baderstr. 107. u. T. 612 Tagbl.-Verlag.

### 10-12000 Mark

1. Hypothek auf Stadtobjekt zu 12% Zins. gel. Verm. verbeten. Off. unt. R. 612 an den Tagbl.-Verl.

### Wer

beteiligt sich an einem konkurrenzlos. Unternehm. mit Einlage von 3000 Mark? Off. unter R. 608 an den Tagbl.-Verlag.



Telephon 4956

Immobilien - Schmidt

## Hypotheken

zur ersten Stelle in jeder Höhe vermitteln streng reell zu zeitgem. günstigsten Sätzen

**M. Schmidt & Co.,** Immobilien-Agentur  
Wilhelmstraße 60, 4. F20

### 2400 Kuxen

die Konzessionen umfassen 7300 preuß. Morgen, 3 Zechen stehen seit 1850 im Betrieb. 21 Konzessionen sind Reservfelder, mit unberechenbaren Gewinnmöglichkeiten, wegen Abreise ins Ausland für nur 60.000 Mark Barzahlung zu verkaufen.

**Th. Mayer.** Große Burgstraße 5, 1. Telephon 8410.

### Immobilien

Immobilien-Verkäufe

### Einjam. Villa

in Kurlage, mit herrlicher Aussicht, 7 Zimmer und Zubehör. Zentralheizung. Autogarage. Kompl. mit Möbeln, für 48.000 Mk. bei 1/2 Anzahlung. sofort zu verkaufen durch

**"Merwa"** Wilhelmstraße 20, 1. Telephon 8503.

### Einjam. Villa

Höhenlage a. elektr. Haltestelle, nicht sofort beziehbar, 8 Hauptzimmer u. Zubehör. kl. Garten, 25.000 Mk. Bar. u. 8.500 Mk. Aut.-Hyp.

**Kl. Villa** sofort beziehbar Höhenlage m. gr. Garten, Platz für Garage, 6 Zim., Dielen, 35.000 Mk. zu verkaufen durch Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Wilhelmstraße 9. Telephon 6550

### Wohnungstausch

**J. & G. Adrian** Geogr. 1054 Bah. hofstr. 8

### Wohnungstausch

Wiesbaden - Berlin

### Wohnungstausch

Wiesbaden - Berlin

### Wohnungstausch

Wiesbaden - Berlin

### Wohnungstausch

Wiesbaden - Berlin

### Wohnungstausch

Wiesbaden - Berlin

### Wohnungstausch

Wiesbaden - Berlin

### Wohnungstausch

Wiesbaden - Berlin

### Wohnungstausch

Wiesbaden - Berlin

### Wohnungstausch

Wiesbaden - Berlin

### Wohnungstausch

Wiesbaden - Berlin

### Wohnungstausch

Wiesbaden - Berlin

# Aufsehen erregendes Urteil

für Grundstücks-Inflationsverkäufe und Aufwertungs-Hypotheken. Interessenten erhält kostenl. Ausk. Urteils-Abschrift gegen Bezahlung v. Mk. 0.80 Alexander Zeier, Langgasse 10. - Telephon 7363.

## Verläufe

Gehefte, 1a, v. l. Ranthe, Dohleimer Str. 6, Part. Lebensmittelgeschäft nebst Wohnung i. Rhein- gau zu verkaufen. Näb. Hans Sell, Mainz, Augustinerstraße 59, 3.

mit Wagen und Pferd zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. Ta

Wiesel, Birnen Vfo. von 3 St. an. 1. In gepfl. Winterware. Reichstraße 45, 2. l.

Chörnen, Diels Butte- birnen, 12 u. 15 Wa- Wagner, Schwalbacher Strasse 53, 1. rechts.

Deutsche Schäferhunde Rube u. Gündin, 8 Mon. alt, prima Stammbaum, preiswert zu verkaufen. Jägerstr. 9, Siedlung, Vahnsstraße.

Schäferhunde, 8 Wochen alt, bill. zu pf. Kettelbe- strasse 20, Mittelb. 1. lfs.

Edle Schäferhündin sehr stark und wachsam, billia zu verkaufen. Zu ertr. Schachtstraße 30, 2. l.

Junge Forteriers (reintal.) billig abzugeben. Frankfurter 13, B. 1. r.

Schwer gold. Herren-Uhr Schweiß, Präzisi. - Anfer- wert für 140 Mk. zu ver- tauf. Klopstr. 19, 2. r. 9-11 und 2-4 Uhr.

Ein Eisbärfell mit Kopf, ein hochherst. Näb. im Tagbl.-Verl. Td

Getr. langer Herren- Silberuhr zu verkaufen. Niederrheinstraße 14, 2. l.

Schw. Büchsenmündeln u. m. Velt. 1. 8-10. auf für 15 Mk. zu ver- tauf. Dohleimer Strasse 55, 1.

Berich. Herrenkleider, gut erh. Schm. Heberst. 3 m. dunkl. Herrenst. 1. 20 Mk. u. 1. Herrenwagen. zu ver. Kerpstraße 31, 1.

1 Herren- u. 2 Knaben- mündeln bill. zu verkaufen. Hellmündstraße 34, Part. Heberst. 3 m. zu verkaufen. Reugasse 5, 1.

Getr. Wintermäntel für Arbeiter v. St. 5-10 Mk. Dohleimer Strasse 55, 1.

Cafeklavier Hier- und Weingläser, Kaffeegehirn bill. zu ver- taufen. Partium.

Schülergeige m. Schale und Koffer, ländlich wie kleines Saiteninstrument zu pf. Kerpstraße 53, 2. l.

Blatten selbst, sowie Klavier und Babolord billig zu ver. Hellmünd- strasse 14, 1.

Kompl. Rud.-Kasse. Reichs-Abrechnung 1926 für Handel, Industrie u. Gewerbe, 4 Bände, neu, billig zu verkaufen. Off. unter R. 610 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf. Neues Eich.-Speisegim. Büfett 1.80 br. mit Vitr. Aufsatz u. Kred. zu d. bill. Fr. v. 380 M. (Handarb.) Gelb, Seidenstr. 26, 1.

Schönes einb. Schlaf- zimmer, ferner Bettso- fa, Saitenstuhl preiswert zu pf. Kerpstr. 10, 1. nur nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr.

Speisestisch (Mahan), ein schöner runder Tisch (Empire), verch. Möbel, Hausgerät, Kerz.-Gläser, nur an Privat zu ver. Stittstraße 23, 1. rechts, von 5-6 Uhr.

1 Alt. Dauerbrenner 10 Mk. 1 Kaffee- u. Rastol- Mantel 30 Mk. 1 Kuchenschere m. Ges- tocher 25 Mk. zu ver. und anzuleben. Dietenmühle.

Kl. id. Dauerbr.-Ofen (Rust.-Kuh), fast neues Waschkab. (Eichen), dito 2 fl. Einmachfasser billia zu verkaufen. Rikofas- strasse 10, 1.

Sch. Firmenstich (90 x 75) mit Stange (1.40) u. Verzierung bill. zu verkaufen bei Erh. Langgasse 23.

1 Fuhrer große Babstitten preiswert abzugeben. Eduard Palm, 27. Langgasse 27.

Dandier-Verkäufe Herren-Kleidung 20, starke Hip. Smoking und Frack mit Weste, mittl. Pre. 20 Mk. zu verkaufen. Sedanstraße 5, 2. l.

Verkauf • Miete Bequeme Monatsraten

## Pianos

Mand Kappler-Knauss Alleinvertretung: **A. L. ERNST** Nerostraße 1-3 Ecke Saalgaße Am Kochbrunnen Telephon 6123.

## Bechstein-Piano

transferrt. bill. abg. Schod. Bahnstraße 34.

Wenden Sie sich de Kauf oder Tausch an das bestbekannte Pianohaus **H. Schütten** Wilhelmstr. 10/20 T. 5583 jederlage: C. Bechstein

## Grammophone

billia. Schrantgrammophone mit Doppel- Federwert 90 Mk. **H. Odemer** Reichstraße 13, 2.

## Piano

oder andere gute Fabrikate ins Haus mit kleinen Ratenzahlungen. **Piano-Lager Vogel** 19 Frankenstraße 19.

## Speisezimmer

eich. Kaffeebraun geb. Bruchst. sowie 2 Herren- zimmer, hochkaratige Mo- belle, billia zu verkaufen. Nollenstr. 3, Bücherei.

## Pianos

zu besonders günstig. Zahlungs- bedingungen. Bonel, Frankenstr. 19. Tel. 2693. Niederlage der Preis-Pianos.

Eich.-Herrenzimmer, v. Arbeit, zu verkaufen, auch gegen Teilschulda. Wtl. Koller, Schreiner, Niederwaldstraße 8.

92, Kleiststrasse 34.

**Besonders vorteilhafter Verkauf!**

# Perser Teppiche

| Serie I             | Serie II            | Serie III           | Serie IV            | Serie V             |
|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Mk. <b>120.-</b> an | Mk. <b>150.-</b> an | Mk. <b>180.-</b> an | Mk. <b>200.-</b> an | Mk. <b>250.-</b> an |
| Mossul              | Schirvan            | Kassak              | Beloudjistan        | Afghan              |
| Schiras             | Feraghan            |                     |                     |                     |

Große Zimmerteppiche von Mk. **650.-** an

## Ludwig Ganz A.-G.

Fernruf 6410

Wiesbaden

Wilhelmstr. 12

Am Buß- und Betttag, Mittwoch, den 17. November 1926,  
sind unsere Geschäftsräume in

**Mainz, Schillerplatz, Ecke Ludwigstr.**  
den ganzen Tag geöffnet

1919

Der verehrten Einwohnerschaft Wiesbadens und  
der geehrten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich das

### Zigarrengeschäft Nerostraße 38

übernommen habe. — Führe Zigarren, Zigaretten,  
und Tabake nur erster Firmen. Indem ich meine  
Kundschaft bediene, bitte um geneigten Zuspruch  
Frau Anna Komarjinski.

### Bekannt für Billig! Nerostraße 8, kein Laden. Lederwaren

in großer Auswahl, gute fehlerfreie Ware.

**Bill. gute Herrenhüte**, sol. Form, schöne Farb.  
Wert 6.— nur 3.— Mk.  
" 8.— " 4.— "  
" 10.— " 6.— "  
" 12.— " 8.— "  
Mützen, eig. Fabrikation  
95., 1.50, 3.—, 4.—

**Racinet, Wiesbaden**  
Am Römerhof 4.

### Aufklärung!

Es ist eine vielfach falsche  
Annahme, daß **moderne**

### Beleuchtungskörper

teuer sein müssen.

Eine Besichtigung meines großen  
Lagers wird Sie überzeugen,

daß Sie bei mir  
**elegante, gediegene Stücke**  
**fabelhaft preiswert**  
erhalten.

Weihnachtskäufe werden gegen  
Anzahlung zurückgelegt.

**Elektrohaus FLACK**

Luisenstr., neben Kirche. Tel. 7747

### Das ist billig!

|                                                                                                        |             |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| <b>Frottier-Handtücher</b><br>hervorragende Qualität, kariert,<br>40×90 cm . . . . .                   | <b>0.78</b> |
| <b>Frottier-Handtücher</b><br>aus gutem Kräuselstoff, gestreift,<br>50×100 cm . . . . .                | <b>1.10</b> |
| <b>Frottier-Handtücher</b><br>Jacquard-Muster, gute Qualität,<br>50×100 cm . . . . .                   | <b>1.15</b> |
| <b>Frottier-Handtücher</b><br>bunt, in vielen Farben sortiert,<br>48×100 cm . . . . .                  | <b>1.45</b> |
| <b>Frottier-Handtücher</b><br>schwere Jacquard-Qualität, mit farb.<br>Kante, uns. Hausmarke, 50×100 cm | <b>1.95</b> |

**Blumenthal**

K42

**PHOTOGRAPHIE**  
**Portrait Postkarten**  
3 verschiedene Aufnahmen  
**E.H. HIES 4.<sup>90</sup>**  
Taunusstr. 41

Jeden Sonntag geöffnet von 10—1 Uhr.

### Günstige Möbel

zu  
besonders billigen Preisen!

**Schlafzimmer**  
in echt Eiche, mit weißem  
Marmor . . . . . von **415.-** an

**Speisezimmer**  
in echt Eiche: Büfett, Kredenz,  
Ausziehtisch, 4 Polsterstühle, v. **520.-** an

**Herrenzimmer**  
in echt Eiche: Bücherschrank,  
Schreibtisch, Tisch, Schreib-  
stuhl, 2 Stühle . . . . . von **550.-** an

**Küchen** Klefern, natur las.,  
mit Linoleum: Küchenschrank,  
Anrichte, Tisch, 2 Stühle . von **210.-** an

**Raumkunst**  
Mainz, Große Bleiche 45

Am Buß- und Betttag  
ist unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

F 164

Einrahmen und Renovieren von  
Bildern, Stichen u. dergl.,  
sowie jegliches Neuvergolden von  
Spiegel- u. Bilderrahmen  
wird sachgemäß u. preiswert ausgeführt.

**Kunstsalon Aktuaryus**  
Wiesbaden, Taunusstraße 6.

# Meine Erfolge erziele ich dadurch, daß meine Käufer die Gewißheit haben, bei mir nur Qualitäten von Möbeln u. Betten zu billigsten Preisen u. bleibendem Wert zu kaufen.

## Schlafzimmer

in Eiche, mittelfarbig gebeizt, schwer gearbeitet, sämtliche Teile voll aus Sperrholz, bestehend aus:

- 1 Stür. Spiegelschrank mit Fassonspiegel,
- 1 Waschkommode mit weißem Marmor,
- 1 Spiegelaufsatz mit Fassonspiegel,
- 2 breite Nachttische mit weißem Marmor,
- 1 Handtuchhalter . . . Mk **548.-**

Weitere unerreichte Auswahl in Schlafzimmern, nur schöne geschmackvolle Modelle, in den Preislagen v. Mk. 300.- bis 1000.-

## Bettfedern u. Daunen

Mk. 1.55, 2.25, 3.20, 3.85, 4.80, 6.50, 8.50, 11.-, 13.-.

**Kissen** gut gefüllt, Mk. 6.50, 7.75, 8.50

**Kissen** m. Halbd.-Füllung Mk. 11.-, 13.50, 15.-, 18.-, 21.-

## Küchen

große Auswahl, allerneueste Modelle, in naturbelassener von Mk. 168.- bis 450.-

## Einzel-Möbel

wie: Schreibtische, Bücherschränke, weiße, lackierte u. polierte 2- u. 3törige Kleider- u. Spiegelschränke, Waschkommode, Bänke in Nußbaum u. Eichen, Ausziehtische, Lederstühle, Rohrstühle, Flurgarderoben, Nähtische, Rauchtische, Diwans, Chaiselongues sehr billig.

## Deckbetten

gut gefüllt, Mk. 19.-, 22.-, 28.-

**Deckbetten** mit Halbd.-Füllung Mk. 31.-, 36.-, 45.-, 58.-, 66.-

**Jacquard-Schlafdecken** v. Mk. 4.-, 6.50, 9.-, 11.-, 16.-, 19.-, 26.-, 35.-, 43.-

## Metallbetten

in enormer Auswahl, mit Patentrahmen, Mk. 18.-, 21.-, 25.-, 29.-, 34.-, 39.-, 45.-, 48.-, 55.-

## Holzbettstellen

von Mk. 26.-, 32.-, 39.-, 45.-, 55.-, 59.-

## Kinderbetten

fein weiß emailliert von Mk. 19.-, 21.-, 26.-, 32.-, 38.-, 45.-, 52.-

## Steppdecken

doppelseitig Satin mit Halbwollfüllung, Mk. 12.50, 14.-, 19.-, 25.-

## Steppdecken

in Satin mit Wollfüllung, Mk. 26.-, 29.-, 33.-, 38.-, 40.-

## Seegrasmatratten

von Mk. 19.-, 25.-, 30.-, 38.-, 45.-

## Wollmatratzen

von Mk. 26.-, 32.-, 44.-, 52.-, 60.-

## Kapokmatratzen

von Mk. 69.-, 78.-, 95.-, 105.-

## Haarmatratzen

v. Mk. 90.-, 120.-, 140.-, 185.-

## Eig. Matratzenfabrikation

## Matratzendrelle

in schönen Farben, Mk. 2.25, 2.80, 3.50, 5.-, 6.-

## Inlett

in verschiedenen Farben und jeder Preislage.

## Möbelsparkasse!

Auch können Sie Möbel und Betten bei einer Anzahlung sofort geliefert bekommen.

## Der richtige Weg führt Möbel- u. Bettenhaus M. Bauer

Wiesbaden, 51 Wellritzstr. 51 (nahe Bismarckring).

Mittwoch, 8 Uhr, Marktkirche:

## Büchertags - Konzert.

Chorleiterinnen des Dr. Hoch'schen Konservatoriums in Frankfurt. Leitung: Edith Maria Geis. Erst. Fleischhauer, Frankfurt, 2. Fr. Friedrich Petersen, Orgel. Eintritt 1 Mark auf allen Plätzen.

## Christliche Gemeinschaft

Kula am Schloßplatz.

8 1/2 Uhr abends: Vorträge.

Am Freitag: „Neues Leben.“

Am Sonntag: „Stirb und werde.“

Eintritt frei!

Jedermann, ohne Unterschied der Konfession, herzlich willkommen!

## Franziskus - Jubiläums - Reise

nach

## Rom - Assisi - Padua und zurück

in 240 Lichtbildern.

I. Kl. RM 1.-, II. Kl. RM 0.80, III. Kl. RM 0.50.

Abfahrt: Donnerstag, den 18. November, abends 8 Uhr, vom Gesellenhaussaal, Dotzheimer Straße 24.

Vorverkauf: Rheinische Volkszeitung, Tetsch, Schwalbacher Straße 19, Mollberger, Luisenplatz, Stückert, Saalstraße 22, Noll-Husong, Oranienstr. 48, Müller, Bismarckring 24.

## Israelitische Kultusgemeinde.

Der Konfirmationsunterricht beginnt Anfang Dezember d. J. Eltern und Pfleger werden höflichst ersucht, die Anmeldung hierzu bis zum 30. d. M. bei mir bewirken zu wollen.

Dr. Paul Lazarus, Stadt- u. Bezirksrabbiner, Tannusstr. 72.

## Deutsche Friedensgesellschaft

Ortsgruppe Wiesbaden.

Am Freitag, 19. Nov. 1926, abends 8 Uhr

im Hotel Einhorn, Marktstraße 22:

## Öffentlicher Vortrag

des Herrn Generalsekretärs Karl Schneider

aus Ulm:

Das Problem der Kriegsdienstverweigerung und die Organisation der Kriegsdienstverweigerung.

Eintritt frei. Freie Aussprache.

## Hubephon

Neuben-Sprechapparat in la Ausführung für nur 47.50 Mk.

Vverkaufsstellen:

Hugo Behrens, Julius Enders, Norost. 34. Tel. 5045, Moritzstr. 34. Tel. 6546.

21. November (Totensonntag) Paulinenfriedhof:

## Gedächtnisfeier

für die

## Gefallenen

des

Zülfiler-Regts. von Gersdorff  
(Kurhessisches) Nr. 80  
und seine Angehörigen.

Mitwirken des

Frau Therese Müller-Reichel (Staatstheater)

Herr Nicola Geisse-Winkel (Staatstheater)

Herr Pfarrer Professor Beidl

Die Wiesbadener Orchester-Vereinigung „Philharmonie“

Der Männergesangsverein „Union“.

Beginn: 5 Uhr nachm.

Eintritt: RM. 1.-.

F372

## + Bruchheilung +

von Arztekommisionen bestätigt

ohne Operation, ohne Berufsstörung!

Jeder selbst Arzte sich und ihre Familien von uns behandeln lassen.

Öffentliche Dankfugungen:

Leide Ihnen gern mit, daß mein doppelseitiger alter Leistenbruch, links über faustgroß, gänzlich ausgeheilt ist. Auch mein 13jähriger Sohn ist in nicht ganz 3 Monaten voll ausgeheilt. Dr. med. L. Elzbad i/Vd. 4. 4. 26. Frh war von frühester Jugend an mit einem Leistenbruch befallen. Der Heilvorgang schritt stetig fort, so daß heute das Tragen eines Bruchbandes nicht mehr nötig ist. Prof. Sautner, Langenbrücken i/Vd. 31. 3. 26. Über 100 amtlich beglaubigte Zeugnisse Geheilten liegen vor.

Sprechstunde unseres approbierten (speziell ausgebildeten) Vertrauensarztes in Mainz: Bahnhof-Hotel, Samstag, 20. Nov., vorm. 8 1/2-1, nachm. 2-7 1/2 Uhr.

„Hermes“ Ärztliches Institut für orth. pädiat. Bruchbehandlung, Hamburg, Esplanade 6. (Dr. H. P. Meyer).

Wir warnen vor Phäukern, die uns nachzumachen versuchen ohne den Kernpunkt der Sache überhaupt zu kennen.

## Norddeutsche Industrie-Kartoffeln

zum Einfeuern bestens geeignet,

Sorten 5.75 ab Lager

10 Pfund 60 „

3. 4778.

Carl Kirchner

nur Rheingauer Straße 2.

## Brennholz

verschied. Sorten, gelöst u. angeliefert zu verkaufen.

Dr. Kormann,

Zimmermeister,

Rautenthaler Straße 8.

Lager: Mantelfeldstraße. Telefon 5151.

3. 4779.

## PLAKATE

in verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig

L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt



die berühmte amerikanische ZAHNBÜRSTE

in der gelben Schachtel F 190

## Elegante Hochzeits-Auto

und Auto für alle Stadt- und Fernfahrten empfiehlt zu realen Preisen

Autobetrieb Heuser, Brudenstr. 6  
Telephon 4050.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Karl Witzky u. Frau

Bulze, geb. Bach.

Sonnenberg-Wiesbaden, den 13. Nov. 1926.

Statt Karten,

Ruth Niederhaeuser

Studienassessor

Fritz Leutner

Verlobte

Wiesbaden

Schlesinger Str. 2, 3

Kirchhain

bei Marburg

im November 1926.

Für die anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche u. Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Engelbert Schechinger u. Frau

Emmy, geb. Uhloft

Wiesbaden, November 1926

Dotzheimer Straße 11.

**Juforsin**

gegen sexuelle Schwäche; Jugendfrische, verlorene Kraft kehrt schnellstens zurück, Nervenschwäche verschwindet; vielbewährt ausserprobt.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**  
Langgasse 11. 1491  
Älteste Apotheke Wiesbadens.

**Für 60 Pfennige**

monatlich pro Brennstelle 3 Jahre lang wird Ihre Wohnung von uns **elektrisch installiert.**

**Beleuchtungskörper**

preiswert zu günstigen Bedingungen.

**Elektro-Bedarf**

**Hch. Wedemeler**

Neugasse 3. — Telefon 3706.

Ganz unerwartet, infolge eines Herzschlages, entschlief heute morgen meine innigstgeliebte Braut

**Frl. Luise Gehnen**

In tiefer Trauer:  
Moritz Proppen, Bräutigam  
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, den 15. November 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme die uns beim Heimgehe unseres lieben

**Wernerchen**

anteil wurden, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, insbesondere für die liebevolle Pflege und Hilfe der Frau Keimel und Frau Gerig sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Vielen Dank auch meinen Mitangestellten des Hotels „Kaiserhof“, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schmidt.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Familie A. Feulbach**  
Lothringer Straße 29, 1.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Montag früh unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Wilhelm Theis**

nach kurzer Krankheit im 77. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie W. Theis**  
**Familie Ph. Jall.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, früh 10½ Uhr, auf dem Südfriedhof in aller Stille statt.

**Gasherd**

mt. Badofen, neu, Augl.-Fabrikat, mit allem Zubehör, besond. bill. zu vt.  
**Agel u. Becker,**  
Neugasse 1.

**Kunstgewerblerin**

unterrichtet junge Mädchen in kunstgewerbli. Handarbeiten. — Auch werden Privat-Aufträge übernommen. Näheres Westendstraße 4, Part. links.

**Frau Elise Dormann**

geb. Mollath

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonntag nachm. 6½ Uhr unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl-vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

**Familie Ohr. Dengel**

**Familie E. Koch**

**Familie Gg. Müller**

**Familie H. Killian.**

Wiesbaden, den 16. Nov. 1926

Kirchgasse 24.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 18. d. M., nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. Das Seelenamt ist Mittwoch, den 17. November, 7½ Uhr, in der St. Bonifatiuskirche.

**Danksagung.**

Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sowie für die reichen Kranz- und Blumenpenden sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Emil Rhönisch.**

Wiesbaden, Schulgasse 2.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Freitag, den 12. November 1926, verschied nach langem schwerem Leiden mein lieber guter Mann, mein treusorgender Vater, unser guter treuer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

**Landgerichtsrat**

**Wilhelm Selvers**

im Alter von 44 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Professor Karl Selvers und Familie, Morisstraße 66.

Frau Emma Selvers, geb. Winter, Kais.-Friedr. Ring 35

Wiesbaden, den 15. November 1926.

Die Beerdigung findet am 18. November 1926, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man dankend absehen zu wollen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben frommensüchtigen Sohn, Bruder, Neffen und Vetter

**Herrn Heinrich Schäfer**

Bauangestellter

nach einem langen schweren Leiden, im Alter von 23 Jahren, öfters gestärkt durch die hl. Sakramente, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Heinrich Schäfer.**

Wiesbaden (Gneisenaustraße 4), den 14. November 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt.

Das Seelenamt am Mittwoch, morgens 8.15 Uhr, in der St. Elisabethkirche.

**Nachruf.**

Am 14. d. M. verschied nach längerer Krankheit unser Beamter

**Herr Heinrich Schäfer**

Gneisenaustraße 4.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen langjährigen treuen Mitarbeiter, der sich durch sein bescheidenes Wesen und seine geschäftliche Tüchtigkeit unsere Wertschätzung und Achtung in hohem Maße erworben hat.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Wiesbaden, den 16. November 1926.

**Aufsichtsrat, Vorstand und Beamenschaft der Vereinsbank Wiesbaden.**

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Von der Reise zurück.

**Dr. med. Niemann**

Friedrichstraße 16.

**Badhaus**

„Zwei Böcke“

Säuerstraße 12.

**Badezellen**

mit Chaiselonaues  
Vorrichtung, geeignet zur Kur  
für Einheimische. 1981

**Gas-Heizöfen**

neueste Modelle, verschied.  
Größen, zu vt. Teilsahl.  
**Agel u. Becker,**  
Neugasse 1.

**Ischias**

Gicht, Neuralgien,  
Migräne, Schlaflosigkeit,  
Neurasthenie usw.

**Elektromagnetische  
Spezialbehandlung nach**

**Dr. Moller-Zürich**

**Salus-Institut**

Luisenstraße 4. Part.  
Ärztliche Sprechstunden  
täglich außer Sonntag v.  
11—12½ Uhr. Tel. 7203.

**Haarentfernung**  
dauernd und narbenfrei.

**Gesichtspflege**

**Räinitt. Höhensonne**

**Institut Hadmann**

Friedrichstr. 43. Tel. 4723

**Standesamt Wiesbaden**

**Sterbefälle.**

Am 13. Nov.: Tagelöhner  
Friedrich Birt, 48 Jahre.  
Schuhmach. Andreas Zell,  
71 J. Bäcker Weichior  
Kassel, 35 J. 14.: Wwe.  
Elise Dormann, geborene  
Mollath, 72 J. Schneider-  
gehilfe Paul Schneider,  
22 J. Bauangestellter  
Heinrich Schäfer, 23 J.  
Kind August Stein, 3 M.  
15.: Kind Friedr. Dentich,  
2 Mon. Modistin Luise  
Gehnen, 50 J.

**Standesamt**

Wiesbaden-Schierstein.  
Am 14. Nov.: Wirt  
Karl Ehrengart, 60 J.  
Fischer Wilhelm Stein-  
beimer, 57 J.

**Danksagung.**

Für die uns beim Heimgehe des uns allen so teuren Verstorbenen in so reichem Maße bewiesene Teilnahme sagen herzlichen Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Marg. Scheibel,**

geb. Hahn.

## Das Inserat.

Von Damian Grouen.

Was ist ein Inserat?? —

Eine Frage an das Schicksal, eine Hoffnung, ein Wunsch, eine Bitte! So lautet des Idealisten Antwort, der ein jedes Ding mit andern Augen ansieht als der praktische Mensch, der mit beiden Füßen fest und stramm auf dem Boden der materiellen Welt steht. Dieser wird dafür sorgen, daß der materiellen Bäume nicht in den Himmel wachsen und wird sagen: „Das Inserat ist eine gedruckte Anzeige, vermöge welcher wir — Dank sei es dem vorwärtslebenden Geiste der Neuzeit — auf bequemem Wege praktische Vorteile der verschiedensten Art erzielen.“ Nun wohl, der praktische Mann hat recht! Sicherlich ist das Inserat nicht eine Erfindung des beglückten Bräutigams, der die Kunde, daß er und sie sich „lieben“ werden, mit freudigem Herzen in die Welt hinaus rufen will, nicht der gottesbesessenen Mutter, die den Freuden den Verlust des geliebten Sohnes verkünden wollte, nicht des sehnsuchtsvollen Mannes, der für sich eine Lebensgefährtin „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ suchen wollte — nein, diese Leute haben das Inserat nicht erfunden. Es ist ein Kind des Geschäftes, eine Erfindung, die mit der Ausdehnung des Handels und Wandels Hand in Hand geht, die ihre Entstehung den praktischsten, den materiellsten Bedürfnissen verdankt.

In der „alten guten Zeit“ haben wir das kostbare Institut der Herolds und Ausrufers, die mit voller Lungenkraft dem aufhorchenden Publikum dieses und jenes verkündeten: ein Nachgebot des regierenden Fürsten, eine Aufforderung des Lehnsherrn, den Zehnten zu zahlen, ein Verbot des wohlweisen Magistrats, bei nächtlicher Stunde das Stadttor zu passieren, das erfreuliche Versprechen eines „Doktor Eigenbart“, daß er am nächsten Tage mit unzähligen Gläschen seines „göttlichen Lebenselixiers“ auf dem Marktplatz sich ein-

finden werde, um die „Blinden gehend und die Lahmen lebend“ zu machen. . . . Ja, wenn wir die Glode des längst vom Erdboden verschwundenen „Marktschreiers“ in Gedanken läuten hören, dann fühlen wir uns fast versucht zu lächeln. Heute wäre alles das in der Tat nicht mehr und nicht weniger als ein „Klingendes Erz und eine tönende Schelle.“ Und doch — wir sollten nicht lächeln, denn auf diesen Herolden, aus den Ausrufen mit Schreien und Trompeten ist das geworden, worauf heute aller Handel und Wandel wie auf einen Grundpfeiler sich stützt: das Inserat.

Welch eine Entwicklung! Die Anzahl der Menschen nahm zu, neue ungeahnte Verkehrsverbindungen entstanden und befruchteten den Handel. Mit dem Handel wuchs die Industrie, mit Handel und Wandel wuchs die Konkurrenz und diese ward zum belebenden Odem für Industrie und Handel selbst. Die „schwarze Kunst“ des Buchdruckers war erfunden und somit das Mittel gegeben, die Gedanken des Menschenbros rasch und auf einmal Tausenden bekannt zu machen. Das druckbare „Verkehr“, das nicht mehr auf der Schneidewerkstatt, sondern auf dem besten Wege, zum Riesen emporzuwachsen, und sollte, in Vorahnung der kommenden Dampfstraßen, mit eisernen Rädern stolz auf seiner Bahn dahin. Das Wunder, wenn man bald auf den Gedanken kommen mußte, sich der Druckerwerkzeuge zu bedienen, um Dinge zu verkünden, die eine große Anzahl von Personen im Publikum, eine Gemeinde, eine Stadtbevölkerung, eine Nation angingen. Die Geburtsstunde des Inserats hatte somit geschlagen, und heute können Handel und Verkehr nicht mehr bestehen, wenn es keine Inserate gäbe, ja, heute muß oft, soll es „wirken“, das Inserat in allerlei turiose Kleider gehüllt und zur oft geradezu künstlich wirkenden Reklame herausgeputzt werden.

Das Inserat spielt heutzutage eine so wichtige Rolle im geschäftlichen Leben, es ist so notwendig, das Publikum immer und immer wieder daran zu erinnern, wie es mit Hilfe der Druckerwerkzeuge zu Tausenden zugleich sprechen kann, daß wir der Verführung nicht widerstehen konnten, diesem Gegenstand ein kurzes Wort zu widmen. Wir glauben zwar selber, aber

wir meinen's ernst, und darum haben wir auch nicht den Idealfallen auszuweichen lassen, sondern dem praktischen Manne das Wort erteilen wollen, damit dieser das Inserat als eine unentbehrliche Stütze und einen Förderer von Handel und Industrie charakterisiere, damit er uns daran erinnere, wie heutzutage wirklich das Bestreben, „gute Geschäfte“ zu machen, ganz wesentlich davon abhängt, daß man geschickt und häufig annonciert.

Ein Stück Menschengeschichte, ein Stück Weltgeschichte liegt das auf einem jeden Inseratenblatt vor uns ausgebreitet: die Fortschritte des Handels in allen seinen Zweigen lesen wir darin, wir erkennen aus amtlichen Erlassen und Bekanntmachungen das Band der Ordnung, das die gesamte Menschheit umschließt, wir erleben aus den Reklameblättern die Fortschritte unternehmender Industrieller, wie der Geist der Erfindung keine gewaltigen Schwingen immer mehr und mehr entfaltet hat, wir verfolgen mit Interesse aus den Anzeigen über Geburt, Heirat und Tod den ewig gleichen Kreislauf des Menschengeschicks, wir bewundern die Erfindungskraft dieses oder jenes Geschäftsmannes, der in der Kunst des Annonciers, in der Kunst der Reklame alle andern überbietet, kurz, wer wollte es leugnen: ein Mitteilungsorgan, eine Welt im Kleinen tut sich vor uns auf, in welcher ein jedes auch das kleinste Inserat tatsächlich beiträgt zum Gesamtbild der Weltgeschichte, in derselben Weise etwa, wie des geringsten Arbeiters Beschäftigung zum Fortschritte des ganzen Werkes beiträgt.

Das ist das Inserat, etwas von der idealeren Seite betrachtet. Von der praktischen Seite haben wir es ja beleuchtet und gesehen, daß ohne Annoncieren heutzutage kein geschäftlicher Verkehr mehr bestehen kann. Die Geschichte des Handels beweist es, daß nicht ein Biennig, den der Geschäftsmann für Inserate ausgegeben hat, unnütz geopfert war, daß die Reklamepforte dazu gehört, um das Trommelgeschell des Publikums zu erschüttern. Auf der andern Seite steht aber auch die Tatsache unerschütterlich fest, daß zum Annoncieren Ausdauer und Geschicklichkeit gehört.

# Sie fühlen die gute Qualität

Große Mengen Kleiderstoffe erstklassige Fabrikate  
stellen wir in Serien zum Verkauf.

## Serie I Mantelstoffe

130—140 cm breit, englisch gemustert, u. Melangen für Herren- und Damen-Kleidungsstücke . . . . . Mtr. 4.50,

3.25

## Serie II Mantelstoffe

130—135 cm br., solide Velours-Streifen u. Karos od. engl. gemustert od. einfarbige Melangen . . . . . Mtr. 6.80,

4.50

## Serie III Kleiderstoffe

100 cm br., beste sächsische Ware für solide Winterkleider, dunkel fond., mod. Streifen und Karos . . . . . Mtr.

3.50

## Serie IV Kleiderstoffe

100 cm br., beste Glauchauer u. Meraner Fabrikate, Velours, Foulé u. Rips fond., vornehme Ausmusterung . . . . . Mtr.

4.80

**P. Guttman**  
WIESBADEN  
MÜNCHEN \* NÜRNBERG \* AUGSBURG \* WÜRZBURG \* FRANKFURT \* KÖLN \* DUISBURG



Neu in Mischung und Format.

**MENES**

**SELEKT**

4 Pf.



Jun. Frühstück  
Nachricht  
Abendbrot  
An der städtischen  
Alpenstrasse „Matter-  
horn“ ein angenehmes,  
wohlgeschmeckendes und ge-  
sundes Abwechslung Sagen  
Sie aber beim Einkauf  
das richtige Namen!

Strichartiger  
Kräuterfäse  
Matterhorn

Vertreter Karl Bernh.  
Herbst, Blücherplatz 2.

1925 Goldparm. 28 M. v. 31.  
Bismarck 15 M. v. 11.  
Platen 10 M. v. 11.  
Gesellschaft Rittershaus  
Rahmstraße  
bei der Klosterröhle.

## Mainz verschenkt nichts! Darum kaufen Sie in Wiesbaden!

Denken Sie an die Fahrt, Zeitverschwendung durch event. Aenderungen oder Umtausch, das alles haben Sie hier am Platze viel bequemer und sparen dabei noch Geld!

Ich bringe: Eleg. Herren-Anzüge von 19.— an Burschen-Anzüge von 17.— an Windjacken von 5.50 an Hosen von 3.90 an Mäntel, Paletots (1- und 2reihig) unglaublich billig!

**BECHER, Michelsberg 7, I. Etage.** Durchgehend den ganzen Tag geöffnet.

## Bei den Kopffägern.

Von H. Tataruga.

Ritter Oliphant, Präsident der Theosophischen Gesellschaft in Adelaide, schrieb am 28. April in der „Public Opinion“:

### Eine bemerkenswerte Reise.

Neulich kam eine junge Dame in unserer Stadt an, die eine Schreibmaschine, einen Reiseforb und einen Schnupfen hatte. Sie kam mit dem Melbourne Express und stieg aus, bald der Train gehalten hatte. Ohne nach rechts oder links zu schauen, passierte sie den Ausgang und sprach einen Deutschen an. Sie verlangte in eine bestimmte Straße zu werden. Am Ziele blieb sie gerade so lange stehen, um einen Passanten nach der Wohnung einer gewissen Familie zu fragen. In zwei Minuten war sie an Ort und Stelle und läutete an der Türe. Sie war an ihrem Bestimmungsorte angelangt, ehe viele andere Reisende noch der Siebenstufen zusammengekauft und die Station verlassen hatten. Und doch war sie niemals früher in dieser Gegend gewesen, noch hatte sie die Leute, zu denen sie kam, je zuvor gesehen. Woher kam diese Sicherheit, diese Ruhe, diese Schnelligkeit? Nunwohl, bald wurde bekannt, daß in diesem Kopffäger außer dem Schnupfen noch die gründliche Kenntnis von zehn Sprachen und die oberflächliche Beherrschung mehrerer weiterer Idiome wohnte; überdies auch noch ein köstlicher Sinn für Humor, ein glückliches Gedächtnis, ein fremder Akzent und anderes. Sie hat an der Sorbonne in Paris, sowie an der Londoner Universität studiert. Beim Kriegsausbruch befand sie sich als Angehörige in London, begab sich von dort nach Norwegen, Schweden, Dänemark und kehrte über Deutschland in ihre Heimatstadt Gili (Unterhavelmark) zurück. Da kam der Feind und Alma M. Karlin trat allein eine Reise um die Welt an.

Ja, das ist Alma Karlin, die heute 35 Jahre alte Tochter eines altösterreichischen Majors, die vor 6 Jahren in die Welt zog, ohne Geld, nur mit ein paar Kleidern, der Schreibmaschine und ihren Kenntnissen. Vor ihr bereisten schon viele andere Geschlechtsgeoffenen unseren Globus, aber keine hat es gewagt, die ausgefahrenen Straßen und Wege zu verlassen, um gerade die einsamsten und gefährlichsten Gegenden aufzusuchen, obwohl natürlich gerade sie die interessantesten sind. Was aber den Schilderungen Karlins einen ganz eigenen Wert verleiht, ist das weiche Auge, mit denen sie Menschen und Verhältnisse betrachtet.

Nach vielen Umwegen ist kürzlich ein Brief von ihr aus Formosa angelangt. Es ist wunderbar, woher Karlin, die sich doch durch Sprachunterricht und das Schreiben von Reiseberichten fortbringt, die Zeit nimmt, so ausführliche Briefe zu schreiben. „Die Wunder Formosas entdecken sich vor mir“, schreibt sie, „wie Blättchen einer Rose; sie duften, sind schimmernd, beglücken und wecken, wie alles auf Erden, denn ich muß schreiben. Von den Wilden möchte ich heute erzählen, aber vorerst muß ich Sie durch die Straßen Taihokus führen und Sie das Fremde schärfen lassen wie einen östlichen Zauberrank. Die breiten palmenbegrenzten, sonnendurchfluteten Mittelstraßen mit ihren

schönen Bauten und uralten, chinesischen Löwen verkhwinden und zeigen die abgeduldeten Gänge der echten Formosanerstadt, durch die behofte Frauen auf winzigen Fuhrwerken mit häßlichen frischen Schweineblutes schwanken, die Götter mit fürchterlichen Masken, begleitet von schriller Musik und eingeleitet durch Seidenfabriken tragende Jungen ihren Spaziergang machen. Da sitzen in einem offenen Laden viele Frauen und Mädchen auf Rufen und reinigen Tee. Daneben verfertigen Chinesen Schuhe — kein Formosaner wird Schuhmacher, Barbier oder Schauspieler, denn das sind verachtenswerte Berufe im Osten — und da posiert ein Tischler einen Riesenfarn. In einem halbdunklen Raume steht man besorgte Jungen: es ist die Bes- und Schreibe, die Schule chinesischer Art, neben der es aber unzählige, sehr gute japanische Schulen auf Formosa gibt. Über einem kleinen Teich steht als Anpreisung „gekochter Frosch“ und im Dämmerlicht eines Tempels werfen zwei Frauen Halbmonde aus Bambus, um den Ausgang eines Unternehmens zu erfahren und brennen dem Gotte Bambuspapier mit Goldstaub bestreut und Geld darstellend. Riffen rollen vorbei, und Särften, wie vor hundert Jahren, schwanken vorüber mit Frauen, die kostbare Goldspangen im Haar tragen haben und erstaunt in die Welt blicken.

Aber Karlin gedenkt durchaus nicht in der Hauptstadt zu bleiben. Ihre Sehnsucht sind die Kopffäger, jene wilden Stämme, die noch heute Menschentrefser sind, wie ursprünglich alle Formosaner. Offenbar sind die damit zusammenhängenden Vorstellungen noch viel zu stark in gewissen Bevölkerungsschichten eingewurzelt, als daß es die Regierung wagen würde, im Sinne eines Rechtsstaates vorzugehen. Man begnügt sich daher damit, die Kopffäger zu konfinieren und — Fremde nicht zu ihnen zu lassen. Nach harter Mühe fest Alma Karlin dennoch die Erlaubnis durch, aber sie bekommt eine ansehnliche Zahl von bewaffneten Begleitern mit auf den Weg, was eigentlich nicht nach ihrem Geschmack ist. In höchst farbenprächtiger, lustiger Weise schildert sie die lange Reise ins Kananjaland, auf welcher sie auch eine landesübliche „Eisenbahn“ benutzen muß. Der Wagon besteht aus einem kleinen vierräderigen, auf Schienen laufenden Wägelchen, besetzt einer Holzboxe, die weder mittels Dampf- oder elektrischer Kraft, noch durch einen Dieselmotor weiterbewegt wird, sondern von einem — allerdings lungen- und muskelkräftigen, unermüdlichen Kuli. Karlin nahm, von einem Herrn des Auswärtigen Amtes begleitet, in der Riste Platz und hatte Gelegenheit, in ziemlich rascher Fahrt unendliche Reissfelder vorüberfliegen zu sehen, vorantflutende Flüsse, mit Wasserbüffeln bespannt, Kollbrunnen und Affen, die hier „Pafuboons“, zu deutsch: „Wandernde Leute“ heißen. Waldbrände zeigten sich in der Ferne“, schreibt die kühne junge Dame, „steil wurden die Abhänge, dichter das Urwaldbild, aus dem die Kampferbaumriesen tiefgründig und duftend ragten und dann bejahte er weicher Pfahl neben geländerlosem Stege: „Das Kopffägergebiet!“ „Lasset, die ihr eingehet, eure Hoffnungen schwinden!“ in anderen Worten, doch ich feste mich fester auf die Riste und wartete auf die Tapanen.

Unter den neun Wildenstämmen auf Formosa sind diese nämlich die wildesten. „Sie haben ihre uralten Gebräuche, und zu diesen gehört das Kopffagen, denn ohne Kopf hat der Mann keinen Anwert. Er taugt nicht, hat keine Stimme

im Rat und kann keine Frau bekommen. Der Häuptling oder Domohu, wie er sich nennt, ist der Besitzer vieler Köpfe, die er in seiner Hütte aufstellt, wie wir dabei unsere Vasen aufstellen und von Freunden bewundern lassen. Alle Tapanen werden tätowiert, die Männer erhalten einen fensrechten Strich auf der Stirne, die Frauen neun breite Streifen von dem oberen Ende des Ohrs, und dieser tiefblaue Streifen auf dem braunen Gesicht, aus dem scharfe, lobschwarze Augen forschend schauen, erhöht weder die Schönheit, noch den Eindruck der Gutmütigkeit, aber wirkt entschieden mäterisch eigenartig. Der kleine Strohhut, mehr Korb als Hut, ist ihr Getreidemah, und um besser laufen zu können, schiagen sie sich die beiden Vorderzähne ein.

Einst lud ein chinesischer Gouverneur den Häuptling ein und bewirtete ihn mit einem Schweine. Der Gast bat um den Gegenbesuch in seinen eigenen unwegsamen Bergen, empfing den Würdenträger mit großer Feierlichkeit und stellte ihm im Hofe seinen achtjährigen Sohn, einen fetten, gutgenährten Knaben vor. Blödsinnig sog er aber ein Messer und schnitt dem Stammbalter den Hals durch. Auf die Frage des entsetzten Gouverneurs, was dies bedeuten solle, erklärte der Häuptling, er wisse, was sich schide, und er sei überzeugt, daß das Fleisch seines Großen besser munden werde als das Schweine. Der Gouverneur rannie, wie von Furien verfolgt, zu Tal. Solche liebliche Begebenheiten erzählt der Vertreter des Außenamtes unserer Weltreisenden in der Pulmannoffise, so daß ihr einigermaßen das Ders schlug, als der „Jug“ hielt. Kavanfan, das Polizeidorf, lag zwischen wilden Schluchten, und dahin zu gelangen, war schon kein Spaß, denn man mußte eine aus zwei Brettern bestehende, an Drahtseilen schwebende Brücke passieren.

Karlin schreibt nun: „Tapanen begleiteten uns und besaßen sich meinen Kopf, doch ohne befonderen Gefallen, und die schwarzen Augen des Jungen, der schon ein Schwert trug, prüften forschend meine Halsmuskeln. Still war das Dorf jenseits des Baches, verborgen hinter Orangendäumen und Bananen, überschattet von Farnen und umschlungen von Riesenbergen voll Lichter und duftender Wälder und der Ort, den wir nahe ans Haus setzen, lag weit weg in einer erhöhten Hütte unter glutroten Poinsettasternen. Am nächsten Morgen besuchten wir die Hütten der Kopffäger. Stumm, still prüfend, aber nicht feindselig sahen uns die Männer an, und ich merkte, daß ihnen mein Kopf imponierte und sie glaubten, daß sein Besitz ihren Ruhm erhöhen würde, doch vor 15 Schülern in der Umgebung überleat man sich das Kopffnehmen. Auch nahm das Interesse ab, als sie hörten, daß das Weibschöpf, das tanfer über die Wadelbrücke gegangen war und alle Pflanzen angriff, kein Häuptling eines mächtigen Stammes, sondern nur ein fälschlich nicht tätowiertes Weiblein war. Da stießen sie verächtlich den Rauch aus der kleinen, viereckigen Bambuspfeife und schüttelten ihr langes, schwarzes Haar. Die Frauen aber haben mich schart an und ein wenig mit leidig. Sie hatten alle ihre Hütten, ihre Männer und ihre schönen grünen Berge; hatten ihre Kopfschätze, wohl verborgen, zonen nicht die Welt auf und ab, wie das fremde weiße Kurzhaar, das nichts von all dem besaß. Und ich?? — hätte tauschen mögen mit den Kopffägerfrauen.



### Immer so frisch —

- Kruschen-Salz erhält den gesunden Menschen frisch und elastisch,
- Kruschen-Salz reinigt das Blut,
- Kruschen-Salz bedeutet für Leber und Nieren eine Hilfe in den normalen Funktionen,
- Kruschen-Salz regt den Stoffwechsel an, die Folge ist:
- Kruschen-Salz wirkt belebend und erfrischend auf den gesamten Organismus.

In Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, für 3 Monate ausreichend.

BEUTHEN & SCHULTZ G.m.b.H. BERLIN N 38 PANKSTRASSE 13-14

Fabriklager: WALTER LEKSCHWITZ, Wiesbaden, Kl. Burgstr. 4. F127

## Einen neuen Damenhut Schirme

für 2.50 Mk.

Erhöhte Auswahl. Erste Ausführung. Vender, 15 Kronstr. 15. Kein Laden. Niedrigste Preise. Rep. Ueberr. Modern.

## SANG und KIANG

das Ideal-Musikalbum

3.—

Marktstraße 11, Telefon 7382 — Kleiststraße 2, Telefon 7382

# Auch die jüngere Generation hat bereits erkannt,

das Nestor Cigaretten Erzeugnisse von unvergleichlicher Güte und Wohlgeschmack sind. Diese Erkenntnis kommt in hervorragendem Maße bei unserer neuen Marke Darling zum Ausdruck, welche von wirklichen Qualitäts-Rauchern ganz besonders bevorzugt wird.

Es ist dies ein weiterer Beweis für die Richtigkeit unserer Prinzipien, unsere Mischungen genau in derselben Weise und mit denselben Tabaken wie in unserem Stammhause in Ägypten herzustellen.

WENN SIE NESTOR DARLING VERLANGEN, DANN WISSEN SIE, VERKÄUFER SORGT, DASS SIE EIN QUALITÄTS-RAUCHER SIND.

# Darling

63

Nestor Cigaretten

Frankfurt am Main

# Heiße Fleischwurst zu jeder Tageszeit Carl Harth

Marktstraße 11, Telefon 7382 — Kleiststraße 2, Telefon 7382

Die Holzgelberwattung.  
Großheim.

### Die Polizeiverwaltung.

Das Amtsgericht, Abt. 8.

## 1000

26.

(Submitted 2014-09-15)

Minist. d. Finanzen, Steuerverwaltung

**noun**

young.

ingung.

## no Fr. 119.

aristocrum

## r Strage 24

2 Labenibeten, 1 Gas

in bestimmt

442 5 1111 5

## eritage 24

bräute, 1 Regal, 1 Theke

gegen Barzahlung verfte

1890

überstrahlt. 1 Gold, 1 Silber

gegen Beteiligung der  
Fischer-Wüschelner-Ges.

2014年12月10日

Einrichtungen, einzelner Möbelstücke,  
Leuchtlampen und Kunstgegenständen.



**Kasino, Friedrichstraße 22.**

18. November 1926, punkt 8 Uhr abends

**Flöten-Konzert**

des blinden Flötenvirtuosen Konzertmeisters

**Rudolf Thies**

unter gütiger Mitwirkung von

Frau Elisabeth Lind (Sopran)

Fräulein Margrit Reue (Klavier)

Herrn Walt, Daniel (Bariton)

Karten zu haben: Musikhaus am Ring, Schellenberg, Kirchgasse und Abendkasse.

**★ Café Orient ★**

Buß- und Betttag:

**Kaffee-Konzert**

in den oberen Räumen.

NB. Täglich ab 3 Uhr: KONZERT.

**Park-Kabarett**

Geschwister Pla, Tanz-Duett

Eston, der lustige Manipulator

Hella Grepo, Lieder zur Laute

Charles Grell, Accordeon-Virtuose

Carl Ujvari, Wiens bester Komiker

Ossi Oceana, Tanz-Star

Fritz u. Bobby Link

u. Maria Lubomierska, Tanz-Revue

Begleitkapelle: Dymnik.

Anfang 9 Uhr.

Eintritt frei.

**Herberg-Hotel****Wintergarten****Täglich Konzert!**

Bergbahn fährt 2—6 Uhr nachm.

**Ein herrlicher Spaziergang**

am Buß- u. Betttag

bietet der Weg nach

Café-Restaurant

**„Wilhelmshöhe“**

Sonnenberg.

Bes. Carl Kremer.

**„Zum ledere Müffeldche“**

Mittwoch (Buß- u. Betttag):

**Miechelsuppe**

mit bekannten Spezialitäten.

Es ladet freundl. ein W. Michel.

Dienstag ab 6 Uhr:

Wellfleisch, Bratwurst und Schweinepfarrer.

Auf! Am Buß- und Betttag!

Zur Weinstube

**Lena Kepplinger**

jetzt Steingasse 23, MAINZ

Prima Weine - Gute Küche

**Hosenträger**

Sehr starke frächtige Hosenträger, auch extra lange, sowie Garnituren liefert zu billigen Preisen. 1922 Kirchgasse 60. Fritz Strenck Kirchgasse 60.

**Seidenhaus Frank**

Telephon 1923.

Mainz

Schöfferstr. 8.

Größte Auswahl

Billigste Preise

Gute Qualitäten

in

**Seidenstoffe - Wollstoffe - Samte.**

Durchgehend geöffnet!

Mein bekannt reichsortiertes  
Warenlager garantiert  
Zufriedenstellung der ver-  
wöhntesten Ansprüche.Café-  
Restaurant**„Orest“**

Am Buß- u. Betttag, Mittwoch, den 17. Nov.

**Ernste Musik-Aufführungen**

des Elite-Orchesters Fried König.

**Gasthaus „Zum Anfer“**

7 Helenenstraße 7

Morgen Mittwoch, den 17. November 1926:

**Miechelsuppe**

Dienstag abend:

Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut.

Es ladet freundlich ein Fr. C. Ramsperger Wwe.

**Total-Ausverkauf**

wegen Geschäfts-Aufgabe 1734

Hüfthalter, Büstenhalter, Strümpfe etc.

**Carl Goldstein**

Gegr. 1877 Webergasse 18 Tel. 7605

A.H. Linnenkohl  
Ellenbogengasse 15 Telefon 7194  
Altestes Kaffeespezialgeschäft am Platze  
Gegr. 1852  
Tägl. frische Röstung  
Die Qualität macht's!**„Bliß“  
Dampf-Bügel-Anstalt**

Dohbeimer Straße 30. — Telefon 2179.

Herren-Anzüge, bügeln 2.— Mk.

Damen-Kostüme und Mäntel, bügeln 2.— Mk.

Hosen, bügeln 0.80 Mk.

Abholen und Zuliefen kostenlos.

Reparaturen und Entleiden billig.

Bücher  
bindet  
die

L. Schellenberg'sche

Hochschule-Druckerei

Wiesbadener Tagblatt

**Herren:**Soden von 50 Pf. an.  
Hemden Unterhosen  
für jedermann  
Damen- u. Kinderstrümpf  
für jedes Alter.  
Polenträger, Sodenhalter,  
Sporttaschen Gürtel von  
LeberUnd prima Strickwolle  
(Das weiß jeder)  
Kauft immer am besten  
man.Wiesstraße 35  
bei Carl J. Lang

Garantiert reiner

Blüten-Schleuder.

**Honig**

neue Ernte, das

„Allerfeinste“

was die lieben

**Bienen**

erzeugen können.

10 Pf. Goldlöwe M. 11.—

5 Pf. Goldlöwe M. 6.50

fr. und. Nach. kein Rind-  
gar. Zuredn. und. Nach.

Zentrale Bienenhof

Carl Scheide, Ober-

F 164 nienland 101, bei Bremen.

**Klapper's Tanz-Zirkel**

Mittwoch (Buß- und Betttag)

**Tanz - Ausflug nach Mainz!**

Saalbau Heilig-Geist, Mallandgasse

La Jazz-Kapelle

Wir offerieren:

**Pelzmäntel 60.—**

m. schönem Futter

Anzahlung u. in 3 Raten à 40.—

pro Monat.

**Echte Füchse 15.—**

Mark

Anzahlung u. in 3 Raten à 7.—

pro Monat.

Große Posten Pelzstreifen,

Felle, Mütze etc.

Detailverkauf zu Engros-

preisen

**Racinet - Paris**

Filiale Wiesbaden

Am Römertor 4

**Schreibmaschinen-  
Reparaturen**aller Systeme werden schnell u. fachgemäß  
unt. billigster Berechnung ausgeführt in meiner  
Spezialwerkstätte für Schreibmaschinen.**Hugo Grün, Taunusstraße 7.**

Vertreter der „Adler“-Schreibmaschinen.

Telephon 7501. 1876

**Bohnerwachs**Eigene Herstellung bürgt  
für beste Qualität

1/2 Dose Mk. 1.50 1/4 Dose Mk. 0.80

**Parkett-Putz**Liter Mk. 0.70, reinigt Parkett ohne spänen,  
ohne große Mühe.**Drogerie Kneipp**

Mühlgasse, Ecke Häfnergasse — Tel. 2190

**Adolf Harth**

Für Buß- u. Betttag

**Mittelsabliu**

(ohne Kopf)

per  
Pfund 25 S

im Auschnitt

per Pfund 28 S

Verkaufsstellen in allen  
Stadtteilen

## Knuppel in Mainz

H. Schollmayer.

Neu eröffnetes  
**Wildbräustüberl**  
im Europ. Hof,  
gegenüber d. Stadthalle.  
In beiden Lokalen Knuppel's bewährte Küche  
und **Wildbräu-Biere**.

## Brauhaus „Zum Täubchen“ Mainz

Inselgasse 2, Eingang  
von der Ludwigstr.

Buß- und Betttag:



**Großes Konzert** in sämtlichen  
Räumen.  
**Großes Reheßen.**  
Meine Bekannten, Freunde u. Gönner  
lade ich zum Besuche frdl. ein  
**Daniel Lang.**  
**Eigene Schlachtung.**

## „Westfälischer Hof“ Mainz, Holzstraße 19.

### Tanz

Am Buß- und Betttag:  
**Josef Krämer.**

## Wohin gehen wir gut essen u. trinken?

Nach **Mainz**

in das altbekannte Speise-Restaurant

## „Zum schwarzen Bären“

Am Holzturm.

Morgen am Buß- u. Betttag:

## Großes Schlachtfest mit Konzert.

Außer den bekannten Schlacht-Spezialitäten reich-  
haltige **Speisenkarte**, **prima Weine** und  
das gute **Bären-Bier**.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Der neue Besitzer: **Josef Streibich u. Frau.**

## Café Esplanade Mainz

gegenüber der Stadthalle  
Rheinstraße 61.

### Erstkl. Familien-Café.

Nachmittags ab 4 Uhr und abends ab 8½ Uhr:

**Künstler-Konzert.** F20  
Inh.: **Jullius Liebig.**

## Hotel und Weinhaus Rarpfen

Mainz, Am Brand

Buß- und Betttag ab 6 Uhr:

## Konzert

Die bekannt gute Küche

Buß- und Betttag

**Großes Schlachtfest**



**Mainzer Bauernschänke**

### Empfehle:

Prima Glas- u. Flaschenweine  
Das beliebte Sonnenbier

**G. Riemer, Löhstr. 25, Tel. 2459.**

### Achtung!

So gehen wir am Buß- u. Betttag hin, nach

**Mainz „Zum neuen Münster-Ed“**

Hier gibt es was gutes zu essen, sowie  
einen prima Halben, und  
ein gutes Glas **Mainzer-Alt-Bier „Doppel-Kab“**

3 Minuten vom Hauptbahnhof

Bel. Heinrich Guler,

Münsterstr. 27, Ecke Walpodenstr.



**Grammophon**

APPARATE

und 1893  
Schallplatten  
in jeder Preislage.

**Schütten**  
Wilhelmstraße 20



Stets die neuesten

## Tanzplatten

der besten Kapellen,  
in den Preislagen von  
Mk. 0.50, 2.—, 3.50,  
5.— finden Sie bei

**Musikwerke**

**L. Spiegel & Sohn**  
G. m. b. H. 1646

Wiesbaden, 1 Langgasse 1.

Teilzahlung

**Sprechapparate**  
Odeon  
Polyphon  
Ultrapophon  
Grammophon  
Resonaphon

Stets d. größte Auswahl

**A. L. ERNST**

Nerostraße 1-3

Ecke Saalgasse

Am Kochbrunnen

Telephon 6123

Reparaturen prompt

und fachgemäß 1872



Hör-Musikapparate  
von 22.50 an, Musikplatten  
von 0.50, 2.00, 3.50, 5.00.

**Traugott Klaus**  
Bleichstraße 15. Tel. 4806.  
Reparaturen in eig. Werkstatt.

... und abends

am Buß- und Betttag

in die große

**Bariété-Revue**

in die

**Stadthalle in Mainz**

Sie können bei

**Born & Schottensfeld**

oder bei Konzertdirektion

**Greif-Rain, F164**

fern. 740, vorbehalten.

Die Nachfrage ist sehr groß.

Wein- und Bier-Restaurant  
**Wilh. Herbert**  
-: Kulmbacher Hof -:  
Bauerngasse 6 - Mainz.

Empfehle meine prima  
Weine, eig. Wachstum,  
sowie ein gutes Glas Akt-  
Bier und eig. Schlachtung.

**Sprech-Apparate**

(auch auf Teilzahlung)

Große Auswahl in

Platten

Reparaturen

fachgemäß und billig

**Ed. Lübke**

Wellritzstraße 39

# Unsere Leistungsfähigkeit infolge eigener Fabrikation!

Beste Qualitäten!

Neueste Formen!

Billigste Preise!



# Anzüge und Mäntel

Unsere Anzüge und Mäntel sind hervorragend im Sitz und Verarbeitung,  
erstklassige Qualitäten und besonders billig.

### Hauptpreislagen:

**Mk. 26.- 38.- 48.- 58.- 68.- 75.- 85.- 95.-**

Für junge Herren entsprechend billiger.

**Knaben-Kleidung in enormer Auswahl.**

Die Besichtigung unserer Auswahl ist lohnend.

# S. Wolff jr.

Ecke Schusterstraße 23 MAINZ Ecke Schusterstraße 23

Mittwoch, den 17. November den ganzen Tag geöffnet.

F20

• Aeltester deutscher  
Großimport •

## Perser Teppiche

Billigste Preise zum alten Zolltarif mit  
zeitgemäßen Zahlungsbedingungen

**B. Ganz & Cie., Mainz**

Achtung nur Flachsmarkt

In Wiesbaden keine Filiale!

Bekannt für geschmackvollstes und bestsort. Lager  
Klein- und Großverkauf seit „1830“

(Am 17. November in Mainz kein Feiertag)

## Zur goldenen Schippe

Weinhaus am Fischtor F20

Mittwoch, 17. Nov. 1926 (Preuß. Buß- u. Betttag):

## Großes Schlachtfest

Abends Metzelsuppe mit allen rühml. bekannten  
Schlachtspezialitäten bei anerkannt vorzüglichen  
Weinen. — Separates Gesellschaftszimmer.

Höflichst ladet ein **Franz Geler, Mainz.**

## Café Fürstenhof MAINZ

F164

Haltestelle der Wiesbadener Straßen-  
bahn, gegenüber dem Hauptbahnhof.

Täglich, mittags und abends:

**= Konzert. =**

# Sonder-Angebote der neuesten Mäntel und Kleider, Woll- und Seidenstoffe

## Hermann Heinemann

Mainz - Schöfferstraße 10

Beachten Sie meine 10 Schaufenster!

Erstes Spezialhaus für Damenkleiderstoffe, Seidenwaren, fertige Damenkleidung.

### Sanssouci, Mainz.

Am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr:

**Tanztee.**

Abends 8½ Uhr:

Das große Novemberprogramm  
mit TANZ bis 2 Uhr nachts.

**Eintritt frei.**

Im Café: Hofbräu, Dortmunder Biere,  
1a Kaffee, Gebäck.

F20

### Familien-Kaffee „Königshof“

im Hotel Rheingauer Hof, direkt am Hauptbahnhof Mainz  
Endstation der Wiesbadener Elektrischen  
Schöfferstraße 3 u. 5, Telefon 1747 :: Besitzer: A. Zieglermeier.



Am Buß- u. Betttag  
von 4 Uhr ab: **Künstler-Konzert**

Treffpunkt aller Fremden.

F164

### Mainz Das Ziel Mainz

Tel. 629 des Wiesbadener Publikums am Buß- u. Betttag  
Tel. 629 ist das Familien-Restaurant

### „Kötherhof“

**Sensation: Mitja Rachmaninoff**  
Das weltberühmte Großrussische  
Balalaika-Konzert-Orchester. F164

Mainzer Doppelrad. Gute Küche von Ruf.  
Inh. Karl Hartz.

### Restaurant

### Bürgerhof, Mainz

Ecke Stadthaus- u. Emmeransstr.  
im Zentrum der Stadt. — Telefon 3940

### Gutbürgerliches Speiselokal

Diner von 12—2½ Uhr. Reichhalt. Abendkarte  
Hell Export sowie das beliebte  
Schöfferhof CAROLUS-Bier

Reine Weine, offen und in Flaschen.  
F164

Inhaber: Aug. Baral

Am Buß- und Betttag: **Konzert.**

### Wo gehen wir morgen hin?

Nach **Heidesheim**, Rheinhessen.

Schöne Fußtour über Frauenstein  
nach Nieder-Walluf, Budenheim,  
Heidesheim — oder Erbach, mit  
der Fähre nach Heidenlath, in  
20 Minuten nach Heidesheim zum  
altbekannten

### Gast- u. Weinhaus mit Metzgerei Carl Seck-Bihler, Heidesheim

(Der Fährmann Halm in Erbach setzt jederzeit über).

Für Küche und Keller ist bei  
zeitgemäßen Preisen u. guter  
Bedienung aufs Beste gesorgt.

### Buß- u. Betttag in Mainz

Empfehle

meine selbstgekelterten  
Apfel- u. Traubenweine

### Jakob Keller

Aepfelweinkelterei und Ausschank  
Gegr. 1845 MAINZ Tel. 1004  
Badergasse 10 F20

Am Buß- und Betttag  
besuchen Sie in Mainz

### Krügers Weinstube

Gemütlicher Aufenthalt.

Prima Glas- und Flaschenweine.  
Leo Krüger und Frau.

Zur Regelbahn :: Mainz  
Bebelring 25.

Buß- und Betttag:

### Schlachtfest.

Dazu ladet freunbl. ein Wilt. Ohlemacher u. Frau.

### Ernö Walter

mit seiner Kapelle  
(bisher bei Dressel  
„Barbarina“ Berlin)

spielt am

**Buß- und Betttag**

im

**Hotel-Restaurant**

**Stadt**

**Coblenz**

**Mainz**

Nachmittags 4 Uhr:

**Tanz-Tee**

Abends:

**Konzert u. Tanz.**

F164

### Buß- u. Betttag

gibt's nur eins, daß in der

### „Schöfferhof“

Meenz

beim Julian

**KONZERT.**

Komiker — Stimmung.

### Wiener Kaffee „Kaiserhof“

mit Wintergarten Mainz mit Wintergarten  
(gegenüber dem Stadttheater).

♦♦♦♦♦

### Täglich Konzerte

Beliebtes Familien-Kaffee.

Mittwoch abend: **Tanz.**

F164

Wo ist der Treffpunkt aller Wiesbadener am Buß- und Betttag  
in Mainz? Im

### Brauhaus „Zur Stadt Mainz“

Inh.: W. Bullinger.

Mainz. Große Bleiche 4 Mainz.  
Fernspr. 345. 3 Minuten vom Hauptbahnhof. Fernspr. 345.

### Große Konzerte — 5 Uhr. —

Weltbekannt durch Küche und Keller.

Ausgedehnte Räume. — Versammlungs-Lokal.

Ausschank d. Marke „Doppel-Ad“ der Mainzer Aktien-Bierbrauerei.

Gepflegte Weine eigener Kellereien, offen und in Flaschen.

— Silvolle rheinische Weinstube. —

F20

### Weinrestaurant Ritz „Bodega“

MAINZ Inselstraße 2  
(aller nächster Nähe Schillerplatz).  
Am Mittwoch, den 17. November 1926:

### Großes rhein. Winzerfest

in sämtlichen Räumen der Bodega.  
LIEDER, KONZERT, HUMOR.  
Most, Federweisser, Kreuzen: Winzerverein Hallgarten.  
Feinste Küche zu mäßigen Preisen. F164

Althistorisches Familien-Restaurant

### Heilig Geist

(Interessanter Kirchenbau aus dem 12. Jahrhundert)

Mainz - Rentengasse 2

1 Minute von der Stadthalle Telefon 342

Inh.: Frau Peter Simon Wwe.

Vorzüglihe Küche - Erstklassiges Speisehaus  
Prima Mainzer Aktien-Bier, sowie reine Weine

Täglich:

### GROSSES KONZERT

der 9 Personen starken Hauskapelle „Heliotrop“

Mittwoch, 17. November (Buß- u. Betttag) ab 4 Uhr nachm.: F164

2 Kapellen mit TANZ.

# Das billige Angebot

## für Buß- und Betttag!

### Weisswaren

Nessel solide Qualität . . . 0.45, 0.35, 0.24  
Handtuch-Gebild Gerstenkorn u. Dreil. 0.65, 0.35, 0.24  
Hemdentuch ca. 80 cm, gute Gebrauchsqualitäten, 0.58, 0.48, 0.35  
Croisè-Finette . . . 0.85, 0.68, 0.45  
Hemdentuch bestbewährte la Qualität . . . 1.75, 1.55, 0.65  
Qualität, für Leibwäsche besond. geeignet . . . 0.85, 0.75, 1.10  
Haustuch Bettuchbreite, sehr solide Qualität ca. 130 cm . . . 1.50, 1.25, 0.98  
Streifendamast . . . 1.50, 1.25, 0.95  
Bettuchbiber gut geraut, breit, la Qualität, 1.95, 1.55, 1.35  
Bettuchbiber gut geraut, sehr kräftige Qualität, 1.95, 1.55, 1.45  
Bettendamast ca. 130 cm breit, la Ware, mod. Blumenmuster . . . 1.95, 1.65, 1.45  
Halbleinen Bettuchbreite, kräftige Qualität . . . 2.45, 1.90, 1.45

### B'wollwaren

Hemdenbiber gute Qualit., 2seitig geraut . . . 0.85, 0.65, 0.48  
Bettkattun extra schwere Qualit., in schönen Mustern . . . 0.95, 0.75, 0.45  
Blusen- u. Sportflanell in neuen Streifen . . . 0.95, 0.75, 0.65  
Veloutine la geschmackvoll. Kleidermustern . . . 0.95, 0.85, 0.65  
Nachtsack-Biber la geraut, hell gestreift und gemustert . . . 0.95, 0.85, 0.75  
Bettzeug ca. 80 cm, erstkl. Ware, 1.10, 0.95, 0.75  
Unterrock-Biber kariert und gestreift, besonders starke Qualität . . . 1.10, 0.85, 0.75  
Schürzenzeug ca. 115 cm breit, extra kräftige Qualität . . . 1.15, 0.95, 0.78  
Schürzendrucke ca. 116 cm breit, la schiffarben, Qualität . . . 1.35, 1.15, 0.95  
Wellinè für Morgenröcke, la Qualität, in vielen Farben . . . 1.35, 1.15, 1.45

### Schlafdecken

Schlafdecken volle Größe, einfarbig, mit Kante . . . 1.95, 1.75, 1.38  
Jacquard-Kolter 145/195 cm, weiche, mollige Qualität . . . 5.95, 4.95, 2.95  
Woll-Kolter volle Größe, mit schöner Kante . . . 9.25  
Jacquard-Woll-Kolter in neuen Mustern 22.00, 18.00, 15.00, 12.50  
Biber-Betttücher in soliden Qualitäten 2.80, 2.50, 2.00, 1.90  
Bettuch-Biber weiß, doppeltbreit Mtr. 2.20, 1.80, 1.50, 0.98  
Steppdecken glanzreicher Satin, gute Färbung . . . 18.50, 15.50, 12.50

### Kleider- u. Mantelstoffe

Mantelflausch 130 cm breit, in neuen Farben . . . 2.80, 2.50  
Velours de laine 130 cm breit, reine Wolle, neue Farben . . . Mtr. 6.50, 5.50, 4.90  
Ottomane-Velours 130 cm breit, reine Wolle, Mtr. 6.25, 5.25, 4.50  
Pullover-Stoffe in schöner Ausmusterung Mtr. 1.50, 1.20, 0.79  
Popeline doppeltbreit, in allen modernen Farben . . . Mtr. 2.50, 2.00, 1.50  
Rips-Popeline 130 cm breit, reine Wolle, Mtr. 4.50, 3.50  
Wasch-Samt in allen mod. Farben . . . 2.40, 1.80

Bettbarchent federdichte solide Qualität, als besonders billig, 160 cm br., Mtr. 2.80 130 cm br. 2.40 80 cm br. 1.30  
Unterkleider für Herren, Damen u. Kinder in allen Größen u. Qualitäten enorm billig!

# Guggenheim & Marx

Mainz 24 Schusterstr. 24 Mainz

### Central-Lichtspiele

Kirchgasse, Ecke Luisenstraße.

Mittwoch (Buß- u. Betttag) letzter Tag!

## Wege zu Kraft u. Schönheit

(Neuanlage, 60%, neue Bilder)

Anfang Mittwoch 3 Uhr.

### Urania-Lichtspiele

Bleichstraße 30

Bleichstraße 30

Nur Mittwoch, Buß- und Betttag!

## Hedda Gabler

6 Akte nach dem Roman von Henrik Ibsen.

In der Hauptrolle:

Asta Nielsen, Paul Morgan, Albert Steinrück.

Außerdem interessantes Beiprogramm.

Anfang 3 Uhr

WEBERGASSE 37

FERNRUF 8677

EINTRITT FREI

## CLOU

HAUS KABARETT-TANZ VARIÉTÉ-ANFANG 8 1/2 h

Ein Programm, wie es kaum noch übertroffen werden kann!

### Neu! „Die Tugendprobe“ Neu!

Ein musikalischer Scherz von Pflanzler, Musik von Siegwart Ehrlich, (Dina Dietrich, Eberhardt Gert.)

Neu! Coum and Cate, Excentric-Equilibrist des unbeschreiblichen Erfolges wegen prolongiert.

### Sokolowa und Bouré

Tanz-Revue von den Palace-Theatern Paris. (Neue Tänze.)

Yo Haytang

Schneider-Duncker

javan. Tempeltänzerin.

fragt allabendlich den Mond.

Eddy u. Polo, Tanzpaar.

Bruno Eberhardt, Conférence.

Sämtliche Räume sind durch Herrn Architekten Stich vollständig renoviert. Wiesbaden hat eine neue stilvolle Sehenswürdigkeit!

### Tanz-Kasino

Die schönste Tanzstätte  
Aristische Einlagen!  
Ballonschlacht!  
Mäßigste Preise!

### Clou-Bar

Die intimste Bar!  
Mondäner Betrieb!

Bußtag Kabarett, Tanz-Kasino, Bar geschlossen.

### Restaurant „Zum Herder“

Herderstraße 24

### Mittwoch: Schlachtfest

Ausschank: Aschaffener Exportbier.

Es ladet freundlich ein

Joh. Herz.

Bei Stritter kauft man, Das weiß jeder Die besten Schwämme Und Fensterleder.

### Stritter, Lederhandlung

Kirchgasse 74 1123



Webergasse 8

Ecke Häfnergasse  
I. Etage

## „Boccaccio“

Die vornehmste und gemütlichste Tanzstätte.

# Vereinigte Kammer-Lichtspiele

Taunusstraße 1

Tel. 7140

Rheinstraße 47

## Nur am Bußtag: Zwei Menschen!

Nach dem Roman von RICHARD VOSS  
Anfang 3 Uhr — letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.

### KURHAUS

Freitag, 19. November, 8 Uhr, im kleinen Saale:  
Lichtbilder-Vortrag Dr. Wolfram Waldschmidt

#### „Das Land der Kathedralen“

(Streifzüge durch Nordfrankreich, Bretagne, Normandie und die ehemaligen Kampfgebiete).

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mk.  
Garderobegebühr u. Wiesb. Nothilfe 0 30 Mk.

Samstag, 20. November, 8 Uhr, im groß. Saale:  
1. Konzert des

#### Wiesbadener Männergesangsvereins E. V.

(M.-G.-V. Concordia u. Wiesbadener M.-G.-V.)

Leitung: Arthur Rother (Staatstheater)

Solist: Ludwig Hofmann (Baß vom hiesigen Staats-Theater und Staatsoper Berlin).

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mk.  
Garderobegebühr u. Wiesb. Nothilfe 0 30 Mk.

Sonntag (Totenfest), 21. November, 8 Uhr, im großen Saale:

Geistliche Musikaufführung

#### „Parsifal“

Fragmente aus dem Weibefestspiel von Richard Wagner.

Ausführende: Chr. Streib (Parsival)

N. Geisse-Winkel (Amfortas)

F. Mechler (Gurnemanz u. Titurel)

Orgel: F. Petersen.

Eintrittspreise: 1, 1.50, 2, 3 Mk.

Garderobegebühr u. Wiesb. Nothilfe 0 30 Mk.

4 u. 8 Uhr im kleinen Saale:

Film-Vorführung

F314

#### „Mit dem Caritas-Pilgerzug nach Rom im Jubeljahr 1925“

5 Akte.

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mk.

Garderobegebühr u. Wiesb. Nothilfe 0 30 Mk.

Der Oberlin-Film

#### „Sprechende Hände“

gelangt in Wiesbaden in der Zeit vom 17. bis zum 21. November zur Vorführung. Derselbe ist aufgenommen in dem „Taubstummblindenheim“ in Nowawes bei Potsdam und über 900 Meter lang.

Zeit und Ort der Vorführungen:

Am 17., 18. und 20. Novbr., abends 8 Uhr im Evgl. Vereinshaus, Platter Straße 2. Eine Schüler-vorführung findet daselbst am 19. November, nachmittags 4 Uhr statt.

Zeit und Ort der Veranstaltungen am 19. und 21. November wird noch bekanntgegeben.

Karten sind im Vorverkauf in den durch Plakatausgang kenntlich gemachten Geschäften, beim Evgl. Landeswohlfahrtsdienst, Platter Str. 2, beim Evgl. Wohlfahrtsdienst, Dotzheimer Str. 4 sowie an der Kasse zu haben.

Erwachsene: 0.50 Mk. Kinder 0.30 Mk.

Der Reinerlös ist zum Besten des Taubstummblindenheims in Nowawes bestimmt und ladet daher zum regen Besuch der Veranstaltungen herzlich ein.

#### Evang. Wohlfahrtsdienst Wiesbaden.

F372

### Theater-Karten

Staats-Theater, Gr. und Kl. Haus.

Offizielle Vorverkaufsstelle.

1712

Annahme telefonischer Bestellungen.

### Born & Schottenfels

Kaiser-Friedrich-Platz 3. Tel. 5580 u. 5581.

#### Gesellschaftspreise nach Paris

6 volle Tage in Paris.

Abreise von Wiesbaden jeden Freitagnachm.

Erste Abfahrt 19. November 1926.

Preis einschl. Unterkunft, volle Verpflegung, Bedienung, Trinkgelder, Führer, Automobilfahrten, Eintrittsgelder, Eisenbahnfahrt 3. Kl.

Mk. 125.—

Prospekte und Auskünfte durch:

#### Born & Schottenfels

Hotel Nassauer Hof, Kaiser-Friedrich-Platz 3. Telefon 5580—5581.

Täglich 4 Uhr, 6 1/4, 8 1/2 Uhr

### Das große Drama Der Roman des Ostens

# SIBIRIEN

## Die Peitsche des Kosaken.

### Gastspiel

des sich auf einer Weltreise befindlichen 22 Mann starken

# URAL-KOSAKEN-CHORS

Letzte Pressestimmen: London:

Einen solchen Sturm des Beifalls hat es im großen Covent-Garden-Saal seit Carusos Zeiten nicht mehr gegeben, wie am Donnerstag nach dem ersten Konzert der URAL KOSAKEN. Wie ein einziger Freudenerschre- brauste es durch den Saal. Prachtvoll ist das Stimmen- material der Russen. Ihre Gesänge sind wunderbar und märchenhaft schön.

Buss- und Betttag, Mittwoch, 17. Nov. 26.

3 Uhr, 5 1/4 Uhr, 7 1/2 Uhr und 8 1/4 Uhr:

## Das gleiche Programm

mit einigen Umstellungen, dem Ernst des Tages entsprechend

Keine erhöhten Eintrittspreise.

Wir bitten die Anfangszeiten wahrzunehmen.

# Film-Palast Westfalia.

## Thalia - Theater

Kirchgasse 72

Telephon 6137

### Morgen Bußtag geöffnet!

Nachmittags 3, 5, 6 1/4, 8 1/2 Uhr:

## 4 Volks-Vorstellungen

zu kleinen Preisen (0.70, 1, 1.50 Mk.)

Spielplan:

## Der Wolga-Schiffer

11 Akte

## „Biene Maja“

I. Teil



### Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, 17. November

8. Vorstellung: Stammtische

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in 3 Akten

von Richard Wagner.

Dirig. Leitung: Arthur Rother.

Palast an norddeutscher See- bühne

Senia, Tochter Ediths, Tochter Erik, ein Jäger, Spinnin, Scholm, Maria, Senia's Knecht.

Die Steuermanns Danks

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Der fliegende Holländer

Donnerstag, 18. November

### KONZERTE

109 Städt. Kurorchestra

Leitung: Musikdirektor

H. Jerner.

Nachmittags 4 Uhr

1. Ouvertüre zu „Traviata“

von G. Verdi.

2. Impromptu, Op. 90 von F.

Schubert.

3. Fantasie aus „Faust“ von

Ch. Gounod.

4. Eine Kl. des Nachtmals von

W. A. Mozart.

5. Ouvertüre zu „Die schöne

Melusine“ von Mendelssohn.

6. Potpourri zu „Der lustige

Krieg“ von Joh. Strauß.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Das Glöck- chen des Eremiten“ von A.

Mallart.

2. Introduktion, Ba. carole und

Burlesk aus der Suite „Mas- corade“ von A. Sullivan.

3. Sauerbrunn aus „Die zwei

Wägen“ von F. Metast.

4. Variationen aus dem A-dur- Quartett von Beethoven.

5. Sauerbrunn, Flauto „Die

M. Bruen.

6. Fantasie aus „Die Zauber- flöte“ von W. A. Mozart.

7. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

8. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

9. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

10. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

11. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

12. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

13. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

14. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

15. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

16. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

17. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

18. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

19. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

20. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

21. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

22. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

23. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

24. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

25. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

26. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

27. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

28. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

29. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

30. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

31. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

32. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

33. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

34. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

35. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

36. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

37. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

38. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

39. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

40. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

41. C. romantischer Gaop. von

F. Liszt.

42. C